

DATEN UND FAKTEN 2015



WER 300 JAHRE ARBEITET, DARF RUHIG AUCH MAL 1 JAHR FEIERN.

→ Unsere Heimatstadt Karlsruhe blickt zurück auf 300 Jahre einzigartige Stadtgeschichte. Wir gratulieren herzlich und freuen uns auf das große Fest direkt vor unserer Haustür.
www.l-bank.de



DATEN UND FAKTEN 2015

Inhalt	Seite
1 DATEN ZUR STADTGESCHICHTE	4
2 KARLSRUHE HEUTE	12
3 STADTGEBIET	13
4 BEVÖLKERUNG	14
5 WIRTSCHAFT	18
6 VERKEHR	25
7 ÖKOLOGIE	30
8 BAUEN UND WOHNEN	32
9 STADTTEILDATEN	36
10 SPORT UND FREIZEIT	40
11 GESUNDHEIT UND SOZIALES	42
12 KULTUR	43
13 BILDUNG	49
14 STADTVERWALTUNG	54
15 WAHLEN	57
16 GEMEINDERAT	63
17 ORTSCHAFTSRÄTE	66
18 BÜRGERVEREINE	68
19 REGION KARLSRUHE / OBERRHEIN	70

Alle Angaben beziehen sich, soweit nicht anders vermerkt, auf das Berichtsjahr 2014 beziehungsweise den Stand Ende des Jahres 2014.

1 DATEN ZUR STADTGESCHICHTE

Erste Siedlungsspuren aus der Zeit um 2000 vor Christus; zwischen 400 und 113 vor Christus sind Kelten hier ansässig. Ab 50 nach Christus Standlager und Niederlassungen der Römer. Diese werden 250 von den Alemannen vertrieben, die selbst wiederum 496 von den Franken unter König Chlodwig in den Raum südlich der Murg zurückgedrängt werden.

- 786 Früheste urkundliche Erwähnung von Knielingen.
- 1094 Gründung des Klosters Gottesaue.
- 1196 Durlach erstmals urkundlich als Stadt erwähnt.
- 1553 Auf den Ruinen von Kloster Gottesaue wird von Markgraf Karl II. ein Schloss errichtet.
- 1565 Verlegung der Residenz von Pforzheim nach Durlach.
- 1586 Errichtung des Gymnasium illustre in Durlach.
- 1689 Zerstörung von Durlach und anderen Siedlungen im Pfälzischen Erbfolgekrieg.
- 1701 28 Waldenserefamilien gründen Palmbach.
- 1715 Stadtgründung von Karlsruhe mit dem Grundriss der bis heute bestehenden Fächerstadt am 17. Juni** durch Markgraf Karl Wilhelm von Baden-Durlach (Grundsteinlegung für den Bau des Schlosses).
- 1717 Verlegung der Residenz von Durlach nach Karlsruhe.
- 1721 Aus den Wurzeln der Schützengesellschaft entstand sechs Jahre nach der Stadtgründung die Bürgerschaft, die spätere Bürgerwehr. 1964 wurde die Historische Bürgerwehr Karlsruhe wiedergegründet und tritt heute in den Uniformen und der Ausrüstung aus dem Jahre 1848 auf.
- 1756 Erste Karlsruher Zeitung erscheint.
- 1768 Schulseminar begründet Lehrerausbildung in Baden.
- 1771 Erbanfall der Markgrafschaft Baden-Baden vergrößert Markgrafschaft Baden-Durlach.

- 1797 Nach Friedrich Weinbrenners Plänen entstehen zahlreiche stadtbildprägende Gebäude und Platzanlagen.
- 1806 Landeshauptstadt des Großherzogtums Baden.
- 1807 Errichtung einer Ingenieurschule.
- 1812 Vereinigung der Dorfgemeinde Klein-Karlsruhe (Dörfle) mit der Stadt Karlsruhe.
- 1817 Beginn der Rheinregulierung bei Knielingen durch Johann Gottfried Tulla.
Freiherr Karl Friedrich Drais von Sauerbronn stellt seine „Laufmaschine“ (Draisine) vor, Vorläuferin des Fahrrads.
- 1822 Ständehaus ist erster Parlamentsbau in deutschen Landen.
- 1823 Errichtung der Pyramide auf dem Marktplatz über dem Grab des Stadtgründers.
- 1825 Gründung der Polytechnischen Schule (erste Technische Hochschule Deutschlands, Teil des heutigen Karlsruher Instituts für Technologie – KIT).
- 1836 Gründung der Staatlichen Kunsthalle.
- 1843 Eröffnung des ersten Bahnhofs an der Kriegsstraße und der Eisenbahnstrecke nach Heidelberg.
- 1844 Automobilpionier Carl Benz in Mühlburg geboren.
- 1846 Christian Hengst gründet eine der ersten freiwilligen Feuerwehren Deutschlands in Durlach.
- 1848/49 Revolutionäre Unruhen – Badische Freiheitskämpfer bei Durlach durch preußische Truppen besiegt.
- 1854 Gründung der Akademie der Bildenden Künste.
- 1865 Gründung des „Thiergartens“ durch den Badischen Geflügelzuchtverein, der zwölf Jahre später in städtisches Eigentum übergeht (heutiger Zoologischer Stadtgarten).

- 1885/88 Entdeckung der elektromagnetischen Wellen an der TH Karlsruhe durch Heinrich Hertz.
- 1888 Eröffnung der Turmbergbahn (zweitälteste Standseilbahn in Deutschland).
- 1891 Gründung des ersten Karlsruher Fußballvereins (KFV).
- 1893 Eröffnung des ersten deutschen Mädchengymnasiums.
- 1901 Gründung der Großherzoglichen Majolika Keramik-Manufaktur.
Einwohnerzahl übersteigt die 100.000er-Grenze.
- 1902 Der städtische Rheinhafen nimmt seinen Betrieb auf.
- 1909 An der TH gelingt Fritz Haber die Gewinnung von Ammoniak aus Luftstickstoff.
FC Phönix (heute KSC) wird deutscher Fußballmeister.
- 1910 Karlsruher FV wird deutscher Fußballmeister.
- 1913 Fertigstellung des heutigen Hauptbahnhofs.
- 1918 Baden wird Republik, Karlsruhe entmilitarisierte Grenzstadt und verliert seine Funktion als Residenz.
- 1926 Generalbebauungsplan für die räumliche Stadtentwicklung.
- 1929 Bau der Dammerstock-Siedlung unter Walter Gropius.
Eröffnung des Rheinstrandbades Rappenwört.
- 1933 Verdrängung der demokratisch gewählten Repräsentanten durch die Nationalsozialisten.
- 1938 Eingemeindung von Hagsfeld und Durlach.
- 1940 Verschleppung von 945 jüdischen Einwohnern und Einwohnerinnen ins Deportationslager nach Gurs in Südfrankreich.
- 1945 Die Stadt ist bei Kriegsende zu 35 Prozent zerstört.

DIE MAJOLIKA. KARLSRUHER STADT- GEBURTSTAGS- BECHER 2015. Nr. 1 - 6



Unser Webshop unter :
www.majolika-karlsruhe.com

MAJOLIKA VERKAUFS-GALERIE

Ahaweg 6-8, 76131 Karlsruhe

Di - Fr 10 - 18 Uhr // Sa, So 11.30 - 17 Uhr

seit 1901



MAJOLIKA
KERAMIK MANUFAKTUR KARLSRUHE

Ein Unternehmen der Majolika-Stiftung für Kunst- und Kulturförderung Karlsruhe

- 1946 Erste demokratische Wahl nach dem Krieg und Beginn umfassender Wiederaufbauarbeiten unter Wahrung der historischen Vorgaben.
- 1950/51 Eröffnung des Bundesgerichtshofes und des Bundesverfassungsgerichts.
Erstmals über 200.000 Bewohnerinnen und Bewohner.
- 1953 Eröffnung der Schwarzwaldhalle.
- 1955 Eröffnung von Tullabad und Wildparkstadion.
Der Karlsruher SC wird Fußball-Pokalsieger (auch 1956).
Karlsruhe und Nancy schließen eine der ersten deutsch-französischen Städtepartnerschaften.
- 1956 Gründung des (Kern-)Forschungszentrums Karlsruhe.
- 1961/62 Fertigstellung des Ölhafens und der Raffinerien.
- 1963 Erstmals über 250.000 Einwohnerinnen und Einwohner.
- 1967 Bundesgartenschau mit über sechs Millionen Besucherinnen und Besuchern.
- 1972 Einrichtung der ersten Informatik-Fakultät Deutschlands an der Universität Karlsruhe.
- 1975 Beginn der Neubebauung der bei der Altstadtsanierung des „Dörfle“ entstandenen Freiflächen.
Neubau des Badischen Staatstheaters eröffnet.
Die Gebietsreform 1972/75 bringt einen Zuwachs um sieben Vororte mit 5.065 ha Fläche sowie 31.548 Einwohnerinnen und Einwohnern.
- 1982 Eröffnung des Fächerbades.
- 1983 Fertigstellung der Europahalle.
- 1984 Eröffnung der Technologiefabrik.
- 1985 Eröffnung der Stadthalle als Kongresszentrum am Festplatz.

- 1987 Gründung der TechnologieRegion Karlsruhe.
Start der dritten Etappe der 74. Tour de France in Karlsruhe.
- 1989 3. World Games der nichtolympischen Sportarten.
- 1992 Zwischen der Karlsruher Innenstadt und Bretten verkehrt das erste Zwei-System-Fahrzeug der Albtalverkehrsgesellschaft. Das ist die Geburtsstunde des bis heute weltweit bekannten Karlsruher Modells.
- 1995 Amerikanische und französische Streitkräfte mit ihren Familien verlassen die Stadt. Es entsteht der neue Stadtteil Nordstadt.
- 1996 Abschluss des „Karlsruher Übereinkommens“ als Meilenstein der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.
- 1997 Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) eröffnet.
- 2000 Mit der Ausrichtung der 23. Europäischen Jonglier Convention (EJC) wird Karlsruhe für eine Woche zur europäischen Hauptstadt der Artisten.
- 2003 Neues Messegelände mit 50.000 Quadratmetern Hallenfläche und Multifunktionshalle (dm-arena) auf ehemaligem Flughafen Karlsruhe-Forchheim eröffnet.
- 2005 Karlsruhe erstmals Etappenziel der „Tour de France“.
Eröffnung des ECE-Centers am Ettlinger Tor. Größtes innerstädtisches Einkaufszentrum Süddeutschlands.
- 2006 Ernennung der Universität Fridericiana zur Elite-Universität.
- 2007 Eröffnung der europäischen Hochgeschwindigkeitsstrecke Ost (TGV Est) von Paris nach Stuttgart am 10. Juni 2007 als Teil der „Magistrale für Europa“ (Paris – Budapest).

- 2007 Der französische Superschnellzug TGV verbindet Karlsruhe mit Paris mehrmals täglich in rund drei Stunden Fahrzeit.
- 2008 Gründung des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), Zusammenschluss von Universität und Forschungszentrum Karlsruhe.
Eröffnung des Europabades.
Austragung der Europäischen Jonglier Convention (31. EJC). Über 6.800 Aktive kommen zum weltgrößten Jahrestreffen der Artisten.
Austragung der Special Olympics National Games, mit über 1.200 Sportlerinnen und Sportlern mit geistiger Behinderung.
- 2009 25. internationales Leichtathletik Hallenmeeting in der Europahalle.
Zum 25. Mal findet in der Günther-Klotz-Anlage „DAS FEST“ statt, das bis dahin größte deutsche (Musik-) Festival bei freiem Eintritt.
- 2010 Karlsruhe wird UNICEF-Kinderstadt.
Spatenstich für die Kombilösung. Bau eines Tunnels für Straßen- und Stadtbahnen in der Kaiserstraße und einer neuen Tramtrasse in der Kriegsstraße.
- 2011 60 Jahre Bundesverfassungsgericht.
Seit September 1951 hat das Verfassungsgericht des Bundes als Hüter der deutschen Verfassung eine Doppelrolle einerseits als unabhängiges Verfassungsorgan und andererseits als Teil der judikativen Staatsgewalt auf dem speziellen Gebiet des Staats- und Völkerrechts.
60 Jahre Stadtjugendausschuss.
- 2012 Karlsruhe feiert seine Städtepartnerschaften mit Halle (25 Jahre) sowie Temeswar (20 Jahre) und Krasnodar (20 Jahre).
Seit dem 23. März 2012 verbindet der Hochgeschwindigkeitszug TGV täglich Karlsruhe auf der Strecke von Frankfurt nach Marseille in weniger als sieben Stunden mit der Côte d'Azur.

900 Jahre Baden – als ehemalige badische Residenz ist Karlsruhe Austragungsort zahlreicher Feierlichkeiten und Veranstaltungen anlässlich dieses Jubiläums.

- 2013 Amtliche Einwohnerzahl weist Karlsruhe als zweitgrößte Stadt in Baden-Württemberg aus.
- 2014 Amtliche Einwohnerzahl überschreitet erstmals die 300.000er-Grenze.
- 2015 Karlsruhe feiert seinen 300. Stadtgeburtstag.
150 Jahre Karlsruher Zoo.

KARLSRUHER MIETSPIEGEL 2015

Der qualifizierte Karlsruher Mietspiegel liegt nur als gebundene Broschüre vor und gilt für den Zeitraum 2015/2016.



Verkaufsstellen:

- Amt für Stadtentwicklung
Zähringerstraße 61, 76133 Karlsruhe
- Liegenschaftsamt, Lammstraße 7a, 76133 Karlsruhe
- Stadtamt Durlach, Ortsverwaltungen Grötzingen,
Hohenwettersbach, Neureut, Stupferich, Wettersbach
und Wolfartsweier.

Mitglieder erhalten den Mietspiegel auch bei Haus & Grund Karlsruhe e. V. und dem Mieterverein Karlsruhe e. V.

Schriftliche Bestellungen:

Stadt Karlsruhe, Amt für Stadtentwicklung, Statistikstelle
76124 Karlsruhe
Telefon: 0721 133 1232
E-Mail: statistik@karlsruhe.de

2 KARLSRUHE HEUTE

GEOGRAFISCHE LAGE

Karlsruhe liegt in der waldreichen Oberrheinebene, zwischen Rhein und Schwarzwald, in unmittelbarer Nachbarschaft zur linksrheinischen Pfalz und zum nahen Elsass (Frankreich).

Schlossturm: 8° 24' 18" östliche Länge
49° 00' 54" nördliche Breite
49. Breitengrad verläuft südlich
des Stadtgartensees.

Ortszeit: Die mittlere Ortszeit bleibt gegenüber der mitteleuropäischen Zeit (MEZ) um 26' 20" zurück.

ZENTRALÖRTLICHE BEDEUTUNG

Karlsruhe ist Sitz der höchsten deutschen Gerichte: Bundesverfassungsgericht und Bundesgerichtshof sowie Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof. Die günstige Lage der Stadt im Bereich der europäischen Zentralregion Oberrhein und im Schnittpunkt internationaler Verkehrswege verbindet hervorragende Standortbedingungen und Entwicklungschancen mit hohem Wohn- und Freizeitwert.

Die Stadt ist ein ausgezeichneter Wirtschaftsstandort und ausgeprägtes Dienstleistungszentrum mit vorwiegend mittelständischer Wirtschaftsstruktur. Sitz namhafter Bildungs-, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen mit überregionaler Ausstrahlung. Mittelpunkt der TechnologieRegion Karlsruhe, der Region Mittlerer Oberrhein und des grenzüberschreitenden Zweckverbandes Regio PAMINA.

Auf dem kulturellen Sektor belegt Karlsruhe einen Spitzenrang. Zukunftsweisende Einrichtungen wie das Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) untermauern dies auch international in herausragender Weise.

PARTNERSTÄDTE

Nancy (Frankreich) seit 1955; Nottingham (Großbritannien) seit 1969; Halle (Land Sachsen-Anhalt) seit 1987; Temeswar (Rumänien) seit 1992; Krasnodar (Russland) seit 1992; Rijeka: Projektpartnerstadt seit 2011.

PATENSCHAFTEN DER STADT

Fregatte „Karlsruhe“ der Marine
 Bodensee - Passagierschiff MS „Karlsruhe“
 Lufthansajet „Karlsruhe“
 Bildungszentrum Karlsruhe (früher „Zivildienstschule Karlsruhe“)
 ICE „Karlsruhe“ der Deutschen Bahn AG
 Karpatendeutsche Landsmannschaft Slowakei
 Nationalpark Schwarzwald (seit 14. Mai 2015).

3 STADTGEBIET

Das Stadtgebiet umfasst eine Gemarkungsfläche von 17.346 Hektar, davon sind über 38 % städtischer Grundbesitz. Etwa 42 % des Stadtgebiets werden als bebaute Fläche oder Verkehrsfläche ausgewiesen. Wald (26 %) und landwirtschaftliche Flächen (21 %) sind immer noch vorherrschend. Bei einer Einwohnerzahl von rund 299.482 ergibt sich eine Bevölkerungsdichte von 1.726 Personen je Quadratkilometer.

Höhenlage:

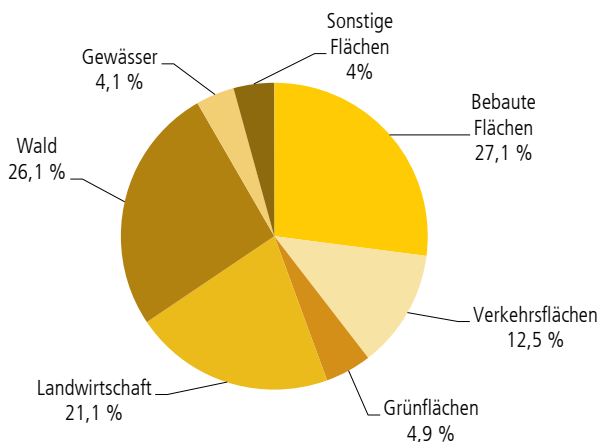
100 m bis 323 m (über NHN); Stadtmitte (Marktplatz) 115 m (über NHN).

Größte Ausdehnung: Nord-Süd-Richtung 16,8 km
 Ost-West-Richtung 19,3 km

Länge Stadtgrenze: 82,4 Kilometer, davon 11,5 Kilometer entlang des Rheins (Landesgrenze zu Rheinland-Pfalz beziehungsweise zum Kreis Germersheim).

Im Stadtgebiet sind 70 Naturdenkmale sowie sechs Naturschutzgebiete (710 ha) und 17 Landschaftsschutzgebiete (5.760 ha) ausgewiesen.

FLÄCHENNUTZUNG DES KARLSRUHER STADTGEBIETS 2014



4 BEVÖLKERUNG

EINWOHNERENTWICKLUNG

Die wohnberechtigte Bevölkerung in Karlsruhe betrug Ende 2014 insgesamt 316.346 Personen. Die stadt eigene Einwohnerzahl steigt seit Jahren auf aktuell 299.482, während die Zahl der mit Nebenwohnung Gemeldeten auf derzeit 16.864 Personen gesunken ist.

BEVÖLKERUNGSSTAND

JAHR	WOHN- BERECHTIGTE BEVÖLKERUNG	BEVÖLKERUNG MIT HAUPT- WOHNUNG	darunter Ausländerinnen und Ausländer	
			Anzahl	%
2010	300.850	283.048	41.152	14,5
2011	303.066	285.688	42.850	15,0
2012	307.047	289.655	45.767	15,8
2013	310.227	293.142	48.234	16,5
2014	316.346	299.482	54.545	18,2

Stadteigene Bevölkerungsstatistik. Weicht von der amtlichen Einwohnerzahl des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg ab.

Wie in vielen deutschen Großstädten verzeichnet auch Karlsruhe seit Jahren weniger Geburten als Sterbefälle. Anders sieht es bei den Wanderungen aus. Als attraktiver Ausbildungs- und Studienort hat Karlsruhe in den letzten Jahren vor allem durch die Zuwanderung von jungen Erwachsenen zwischen 18 und 29 Jahren profitiert. Hierdurch und vor allem durch Wanderungsgewinne aus dem Ausland wächst die Einwohnerzahl der Fächerstadt seit Jahren.

BILANZ DER BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

JAHR	GEBURTEN- ÜBERSCHUSS / -DEFIZIT		WANDERUNGS- GEWINN / -VERLUST (-)		BEVÖLKERUNGS- ZU- / ABNAHME (-)	
	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter Ausländer
2010	-250	148	2.968	1.844	2.718	1.554
2011	-140	260	2.779	2.002	2.639	2.262
2012	-420	251	4.379	3.361	3.959	3.612
2013	-7	263	4.907	4.439	4.900	4.702
2014	-15	215	5.181	5.780	5.166	5.995

Stadteigene Bevölkerungsstatistik. Abweichungen durch Ein- / Ausbürgerungen.

BEVÖLKERUNG MIT MIGRATIONS HinterGRUND

Ende 2014 lebten 54.545 Ausländerinnen und Ausländer in Karlsruhe, darunter 24.865 Frauen beziehungsweise 5.769 Jugendliche unter 18 Jahren. Wichtigste Herkunftsländer sind die Türkei (5.851), Rumänien (4.515), Italien (4.441), Polen (2.961), Kroatien (2.502), China (1.917), Frankreich (1.795), Russland (1.704), Syrien (1.509), Spanien (1.440), Kosovo (1.337), Bosnien-Herzegowina (1.168), Ungarn (1.151), Ukraine (1.140), Bulgarien (1.136) sowie Griechenland (1.095). 24.561 Nichtdeutsche (45,0 %) sind Angehörige aus einem der 28 EU-Mitgliedstaaten (Stand 2014).

Rund 30.381 Deutsche haben einen persönlichen Migrationshintergrund.

EINBÜRGERUNGEN

Mit der verstärkten Zuwanderung aus Ost- und Südosteuropa, dem Zustrom ausländischer Arbeitskräfte und Asylsuchenden sowie durch die Änderung des Staatsangehörigkeitsrechts (zum 1. Januar 2000) stieg auch die Zahl der Einbürgerungen. Seit 2000 erfolgten über 7.600 Einbürgerungen. Im vergangenen Jahr erhielten 756 Personen auf diesem Wege die deutsche Staatsbürgerschaft.

PRIVATHAUSHALTE

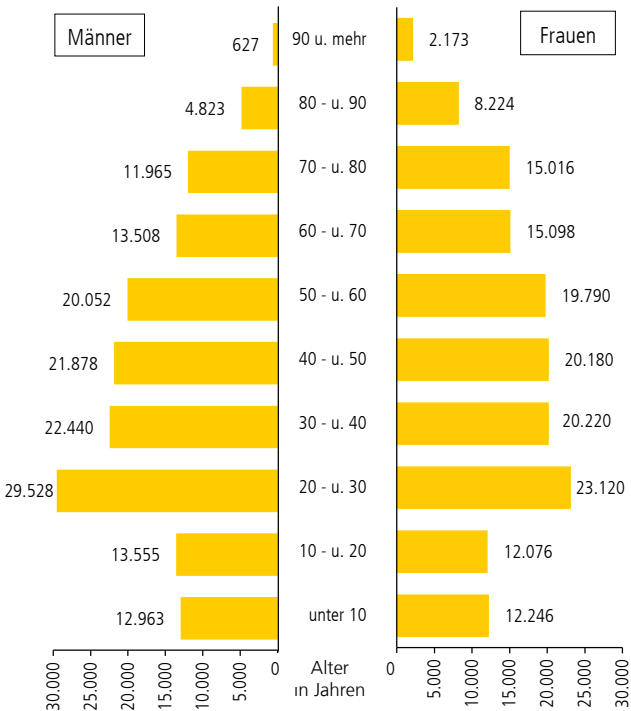
Die Zahl der Haushalte¹⁾ liegt heute bei knapp 172.500, wobei der Anteil Alleinlebender 53,8 % beträgt. Unter den Mehrpersonen-Haushalten gibt es 33.170 Ehepaare und Paare in nichtehelicher Lebensgemeinschaft ohne minderjährige Kinder im Haushalt. In etwa jedem sechsten Haushalt leben Kinder im Alter unter 18 Jahren.

1) Einen Privathaushalt bilden Personen, die gemeinsam wohnen und wirtschaften. Personen, die zwar eine gemeinsame Wohnung bewohnen, aber nicht gemeinsam wirtschaften, bilden keinen gemeinsamen Haushalt (zum Beispiel studentische Wohngemeinschaften). Auch können Lebensgemeinschaften über die Haushaltegenerierung nicht in jedem Fall zugeordnet werden. Hieraus ergibt sich auch, dass die Zahl der statistischen Privathaushalte größer ist, als beispielsweise der örtliche Wohnungsbestand.

ALTERSGLIEDERUNG

Der Altersaufbau wird stark geprägt von der hohen Zahl junger Erwachsener im Ausbildungs- und Studierendentalter zwischen 20 und 29 Jahren. Dennoch hat der Seniorenanteil ab 65 Jahren (55.747 beziehungsweise 18,6 %, darunter 32.251 Frauen) in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Dagegen hat sich der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren (44.351) in den letzten zehn Jahren von 16,0 % auf 14,8 % verringert.

ALTERSAUFBAU DER KARLSRUHER BEVÖLKERUNG 2014



FAMILIENSTAND

Entsprechend der zunehmenden Anteile älterer, vielfach alleinstehender Personen und Geschiedener sinkt der Anteil verheirateter Personen leicht. Er liegt in Karlsruhe unter dem Landesdurchschnitt.

		darunter weiblich
Ledig	141.465 (47,2 %)	61.878 (41,8 %)
Verheiratet	116.923 (39,0 %)	57.747 (39,0 %)
Geschieden	23.273 (7,8 %)	13.891 (9,4 %)
Verwitwet	17.809 (6,0 %)	14.625 (9,9 %)

KONFESSIONSZUGEHÖRIGKEIT

		darunter ausländische Personen
Römisch-katholisch	89.217 (29,8 %)	13.067 (24,0 %)
Evangelisch	82.125 (27,4 %)	1.157 (2,1 %)
Sonstige oder ohne Konfession	128.140 (42,8 %)	40.321 (73,9 %)

5 WIRTSCHAFT

Karlsruhe ist ein bedeutendes Wirtschaftszentrum mit guten Verbindungen zu den europäischen Wirtschaftsräumen. Die Wirtschaftsstruktur ist vorwiegend mittelständisch geprägt. Forschung und Entwicklung sowie die Gründung und Ansiedlung technologieorientierter Unternehmen haben die herausragende Stellung der Stadt Karlsruhe als Hightech-Standort und attraktives Oberzentrum mit europäischer Ausstrahlung maßgeblich bestimmt.

Aus der 1983 gegründeten Technologiefabrik gingen bislang etwa 330 Unternehmungsgründungen und rund 6.000 hochqualifizierte Arbeitsplätze hervor, 70 Unternehmen mit über 400 Beschäftigten und einem Umsatz von etwa 200 Millionen Euro zählt die Technologiefabrik derzeit. Ein Technologiepark mit 70 Unternehmen bietet auf rund 30 Hektar weitere Expansions- und Ansiedlungsmöglichkeiten.

Das 2013 eröffnete Existenzgründerzentrum Perfekt Futur ist Zentrum der Kultur- und Kreativwirtschaft im Kreativpark Alter Schlachthof.

BESCHÄFTIGUNG

Karlsruhe verfügt über etwa 229.300 Arbeitsplätze (2012), darunter mehr als 193.100 im Dienstleistungssektor. Die Beschäftigtenstatistik, beschränkt auf **sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer**¹⁾, ergab folgende Verteilung:

Bergbau, Energie- und Wasserversorgung	1,3 %
Verarbeitendes Gewerbe	11,5 %
Baugewerbe	3,5 %
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	13,6 %
Verkehr und Lagerei	4,9 %
Gastgewerbe	2,7 %
Information und Kommunikation	9,7 %
Finanz- und Versicherungsdienstleister	6,5 %
Grundstücks- und Wohnungswesen und Freiberufliche wissenschaftliche und technische Dienstleister	10,0 %
Sonstige Unternehmensdienstleister	4,3 %
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung und ähnliches	7,4 %
Erziehung und Unterricht	5,6 %
Gesundheits- und Sozialwesen	11,7 %
Sonstige Bereiche	4,1 %
Insgesamt:	171.248²⁾

1) Ohne Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Beamte, Richter und Soldaten. Ohne geringfügig Beschäftigte. Mit früheren Ergebnissen nicht vergleichbar.

2) Stand: 30. Juni 2014.

ARBEITSLOSE

Am Jahresende 2014 waren im Stadtgebiet 8.157 Personen ohne Arbeit; dies entspricht einer Arbeitslosenquote von 5,2 % an allen erwerbstätigen Personen.

BERUFSPENDLER

Von den 98.967 **Einpendlern** (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2014) kamen 44.159 aus dem Landkreis Karlsruhe, 10.214 aus den Kreisen Rastatt und Baden-Baden, 16.129 aus Rheinland-Pfalz und 2.755 aus Frankreich, hauptsächlich aus dem Nordelsass. 44,8 % (44.336) der Berufseinpendler sind Frauen.

Aus Karlsruhe pendeln 36.060 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (darunter 12.826 Frauen) zu ihren Arbeitsplätzen, davon etwa 40 % (14.457) in den angrenzenden Landkreis Karlsruhe. Wichtigste Zielorte der **Auspender** sind dabei Ettlingen (3.919) und Eggenstein-Leopoldshafen (2.098). In die Südpfalz (schwerpunktmäßig nach Wörth) pendeln 2.416 Personen, in die Kreise Rastatt und Baden-Baden weitere 3.942 in Karlsruhe wohnhafte Arbeitskräfte.

BESCHÄFTIGTE UND ARBEITSLOSE

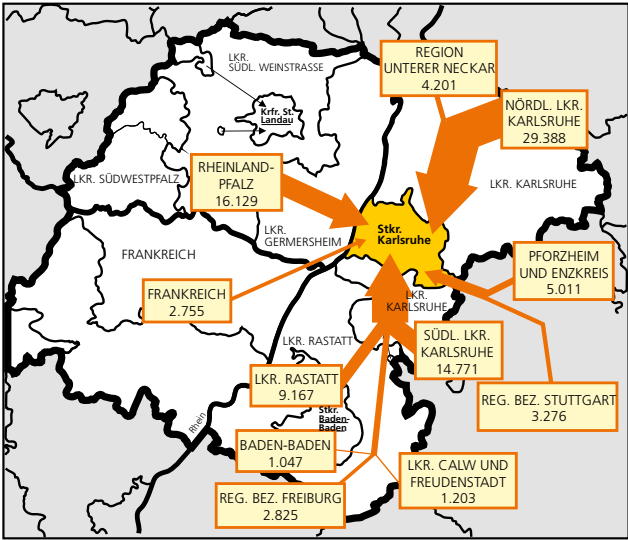
JAHR	SOZIALVER- SICHERUNGS- PFLICHTIG BESCHÄFTIGTE ^{1,2} INSGESAMT	und zwar				ARBEITS- LOSE AM JAHRES- ENDE
		Einpendler	im produ- zierenden Gewerbe tätig	Frauen	Ausländer- innen und Ausländer	
2010	157.827	91.500	30.053	74.314	15.877	8.606
2011	160.965	93.089	30.302	75.683	16.718	7.855
2012	163.521	94.318	30.139	77.069	17.652	8.167
2013	166.534	95.975	29.171	78.998	18.025	8.449
2014	171.248	98.967	27.965	81.157	19.884	8.157

¹ Stand jeweils 30. Juni; Datenbestand ab 2013 nach der Revision im August 2014.

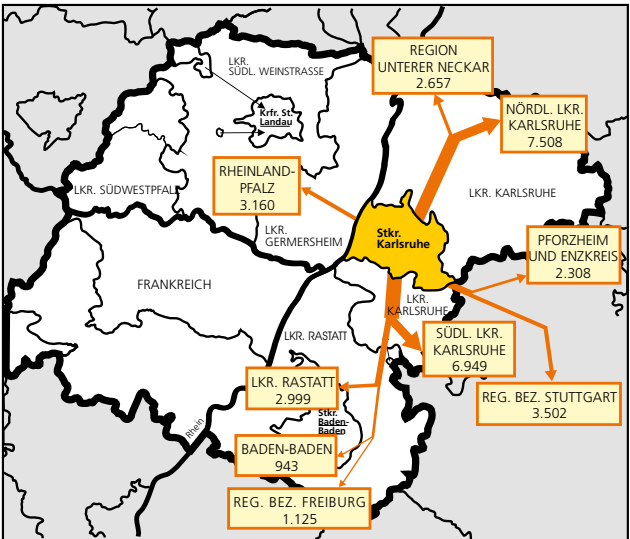
² Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne Selbständige, Beamte, Richter, Soldaten. Ohne geringfügig Beschäftigte).

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

BERUFSEINPENDLER NACH KARLSRUHE 2014



BERUFSAUSPENDLER NACH KARLSRUHE 2014



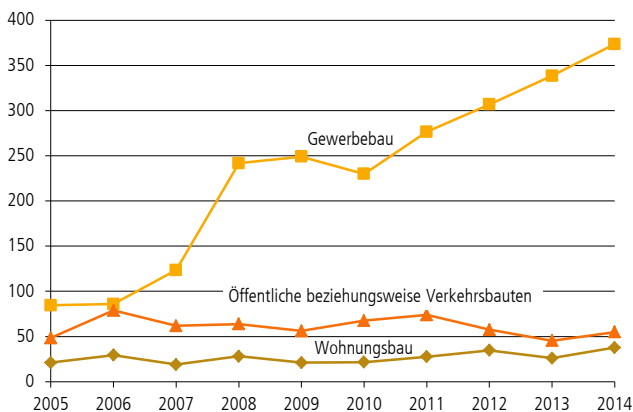
VERARBEITENDES GEWERBE

54 Betriebe¹⁾ mit 17.720 Beschäftigten erwirtschafteten im Jahr 2014 rund 9,4 Milliarden Euro Umsatz, davon 2,2 Milliarden Euro im Export; rund 1 Milliarde Euro floss in Löhne und Gehälter. Mehr als ein Drittel der Beschäftigten sind in der Elektrotechnik tätig. Umsatzbezogen dominiert diese Branche vor dem Papier-, Verlags- und Druckgewerbe sowie der Chemie und Mineralölverarbeitung; in Karlsruhe produziert die zweitgrößte deutsche Mineralölraffinerie mit einer jährlichen Verarbeitungskapazität von 15,5 Millionen Tonnen.

BAUHAUPTGEWERBE

26 Betriebe²⁾ mit 3.594 Beschäftigten (im Jahresdurchschnitt) erbrachten im vergangenen Jahr 466 Millionen Euro Umsatz; die Lohn- und Gehaltssumme betrug rund 94 Millionen Euro.

UMSÄTZE IM BAUGEWERBE SEIT 2005 (IN MILLIONEN EURO)



1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; die Daten sind daher mit früheren Ergebnissen nicht vergleichbar.

2) Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

WIRTSCHAFTSKRAFT

15,7 Milliarden Euro Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen im Jahr 2012 entsprechen einem Anteil von 4,0 % am Land Baden-Württemberg. Die Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen lag 2012 bei 14,1 Milliarden Euro, davon ...

Land- und Forstwirtschaft	10 Mio. Euro (0,1 %)
Produzierendes Gewerbe	3.471 Mio. Euro (24,7 %)
Dienstleistungsbereiche	10.579 Mio. Euro (75,2 %)

KAUFKRAFT

Das verfügbare Nettoeinkommen der Bevölkerung beläuft sich in Karlsruhe im Jahr auf rund 6,8 Milliarden Euro beziehungsweise 22.608 Euro pro Kopf*. Damit liegt die Kaufkraft der ortsansässigen Bevölkerung 5,4 % über dem Bundesdurchschnitt.

ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG

Versorgung durch Stadtwerke:	Nutzbare Abgabe
Strom	1.116.955 MWh
Fernwärme	578.508 MWh
Erdgas	1.602.841 MWh
Wasser	23,0 Mio. m ³

*Stand: Jahresbeginn 2015.

Quelle: GfK-Nürnberg

Die GfK Kaufkraft ist definiert als die Summe aller Nettoeinkünfte der Bevölkerung, bezogen auf den Wohnort. Neben dem Nettoeinkommen aus selbstständiger und nichtselbstständiger Arbeit werden ebenso Kapitaleinkünfte und staatliche Transferzahlungen wie Arbeitslosengeld, Kindergeld und Renten zur Kaufkraft hinzugerechnet. Von diesem verfügbaren Einkommen sind allerdings noch nicht die Ausgaben für Lebenshaltungskosten, Versicherungen, Miete und Nebenkosten wie Gas oder Strom, Bekleidung oder das Sparen abgezogen.

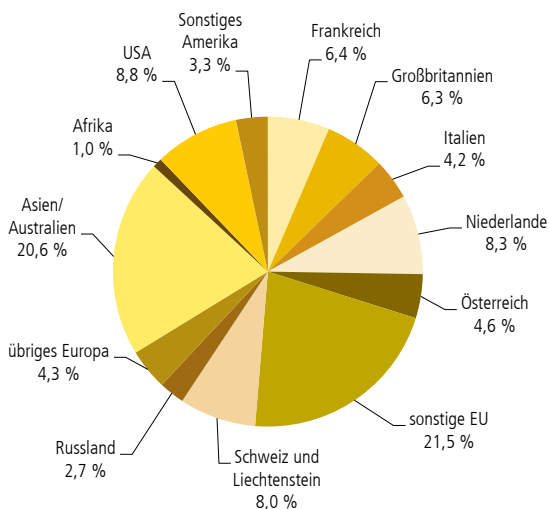
Von etwa 155.200 Wohnungen im Versorgungsbereich der Stadtwerke werden rund 59,0 % mit Erdgas beheizt, weitere 19,6 % der Wohnungen sind an die Fernwärme angeschlossen.

Die Stadtwerke Karlsruhe GmbH unterhalten unter anderem zwei Heizkraftwerke, ein Fernheizwerk sowie zwei Wasserwerke im Stadtgebiet und Wasserwerke in Rheinstetten und Elchesheim-Illingen zur Gewinnung von Grundwasser in bester Qualität.

TOURISMUS

63 Beherbergungsbetriebe mit 6.486 Schlafgelegenheiten. 596.689 angekommene Gäste, darunter 136.608 aus dem Ausland (22,9 %) sowie 1.047.422 Übernachtungen, darunter 274.254 (26,2 %) von ausländischen Gästen.

ÜBERNACHTUNGEN VON GÄSTEN AUS DEM AUSLAND NACH IHRER HERKUNFT 2014



MESSEN, KONGRESSE, AUSSTELLUNGEN, HALLEN

Neue Messe Karlsruhe: Vier Hallen mit 52.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche einschließlich Multifunktionsarena (dm-arena) für bis zu 14.000 Personen, Freigelände. 472.173 Besucherinnen und Besucher. Standort internationaler Messen und Kongresse, zum Beispiel der art KARLSRUHE (Internationale Messe für Klassische Moderne und Gegenwartskunst).

Citynahe Lage des **Kongress- und Ausstellungszentrums am Festplatz**, 800 Meter vom Hauptbahnhof entfernt, angrenzend an den Zoologischen Stadtgarten. Stadthalle mit fünf Veranstaltungssälen und 22 Konferenz- und Seminarräumen sowie angrenzendem Kongresshotel. Mit Schwarzwald- und Gartenhalle sowie Konzert-/Konferenzhaus stehen 22.000 Quadratmeter Fläche zur Verfügung. 287.352 Besucherinnen und Besucher. Außerdem **Badnerlandhalle** mit 1.200 Plätzen und 48.221 Besucherinnen und Besuchern.

6 VERKEHR

Günstige Anbindung an die europäischen Verkehrswege auf Straße und Schiene, zu Wasser und in der Luft.

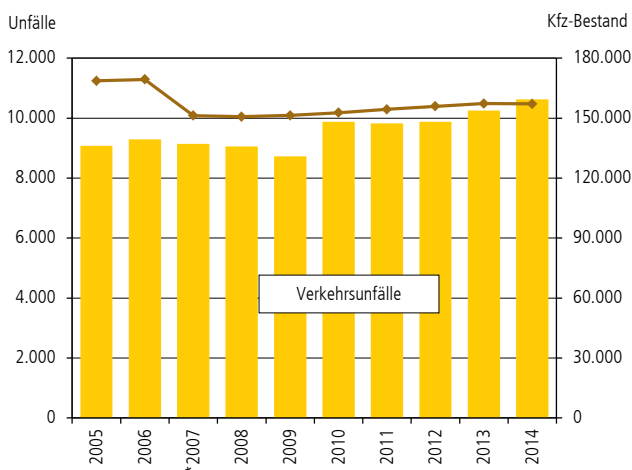
STRASSEN

Überregionale Anbindung durch Autobahnen (A 5, A 8 und A 65) sowie Bundesstraßen (B 3, B 10, B 36). Rund 1.320 Kilometer Straßen in Baulast der Stadt, darunter 777 Kilometer Gemeinde-, 44 Kilometer Kreis-, 32 Kilometer Land- und 19 Kilometer Bundesstraßen, 204 Kilometer Radwege. 51 Kilometer Autobahnen.

KRAFTFAHRZEUGE

157.108 zugelassene Kraftfahrzeuge, darunter 134.706 Personenkraftwagen und 11.457 Krafträder. Im Schnitt entfallen 528,0 Personenkraftwagen auf 1.000 über 18-Jährige.

ENTWICKLUNG DES KRAFTFAHRZEUGBESTANDES UND DER VERKEHRSUNFÄLLE IN KARLSRUHE SEIT 2005



* Ab 2007 nur noch zugelassene Kfz.

CAR-SHARING

Mit über 10.200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern hat Karlsruhe die höchste Car-Sharing-Dichte Deutschlands.



VOLLE POWER. IN 20 MINUTEN.

An unserer e-Station am Durlacher Tor laden
Sie Ihr Elektroauto völlig kostenlos! Jetzt testen!



ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR

Das 3.543 Quadratkilometer und 1,3 Millionen Menschen umfassende Gebiet des Karlsruher Verkehrsverbunds (KVV) erstreckt sich über die Region Mittlerer Oberrhein, Teile der Südpfalz und des Nordschwarzwalds. Zu sechs benachbarten Verkehrsverbänden bestehen tarifliche Übergangsmöglichkeiten.

Mit den Stadtbahnen der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH (AVG) sind dabei unter anderem Heilbronn, Pforzheim, Mühlacker, Bad Wildbad, Bad Herrenalb, Freudenstadt, Baden-Baden, Achern und Wörth direkt ohne Umsteigen von der Karlsruher Innenstadt aus erreichbar. Dies ist durch den Einsatz sogenannter Zweisystemfahrzeuge auf Eisenbahnstrecken möglich.

Zusammen mit den Verkehrsbetrieben Karlsruhe (VBK) stehen sieben Tram- und 11 Stadtbahnlinien zur Verfügung. Das Streckennetz im Stadtgebiet beträgt 69 Kilometer¹⁾ (Betriebsstreckennetz AVG: 509 Kilometer). 175 Stadtbahnwagen und 92 Straßenbahnwagen leisten in Karlsruhe 8,7 Millionen Wagenkilometer. Ergänzend verkehren im Stadtgebiet 81 Omnibusse auf 31 Linien (4,3 Millionen Wagenkilometer). Darüber hinaus besteht ein täglicher Nachtverkehr (nightliner) mit zwei Tram-, vier Buslinien und fünf Bezirken mit Anruflinientaxibedienung. Insgesamt nutzten zuletzt rund 112,7 Millionen Fahrgäste die Angebote des ÖPNV in Karlsruhe.

Seit 2010 wird an der Umsetzung der Kombilösung gearbeitet. Mit einem Tunnel für Straßen- und Stadtbahnen unter der Kaiserstraße mit Südabzweig in die Ettlinger Straße sowie einer völlig neuen Tramtrasse in der Kriegsstraße mit darunterliegendem Autotunnel werden erhebliche Verbesserungen im Öffentlichen Nahverkehr erzielt. Zudem erhält die Innenstadt mit einer ab 2019 begrünten Kriegsstraße ein neues Gesicht.

1) Durch komplexe Baumaßnahmen entfällt bis voraussichtlich 2017 der komplette Südabzweig zwischen Marktplatz und Poststraße.

BAHNVERKEHR

Karlsruhe ist Schnittpunkt bedeutender nationaler und europäischer Nord-Süd- und Ost-West-Verbindungen. Der Hauptbahnhof ist Haltepunkt für 181 TGV, ICE-, EC-, IC- und IRE-Züge. Seit 10. Juni 2007 hält der TGV auf seiner Strecke von Paris nach Stuttgart in Karlsruhe. Seit dem 23. März 2012 hält ein weiterer TGV auf seiner Strecke von Frankfurt/Main nach Marseille ebenfalls in der Fächerstadt. Über 800 Tiefgaragen-Stellplätze stehen zur Verfügung.

BUSFERNVERKEHR

Mit derzeit 47 innerdeutschen und ins grenznahe Ausland gehenden Linien mit etwa 1.200 Anfahrten pro Woche hat sich Karlsruhe im Südwesten zu einem wichtigen Drehkreuz für Fernbusse entwickelt. Internationale Linien ergänzen das Angebot. Ein neuer Busbahnhof in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes befindet sich in der Planung.

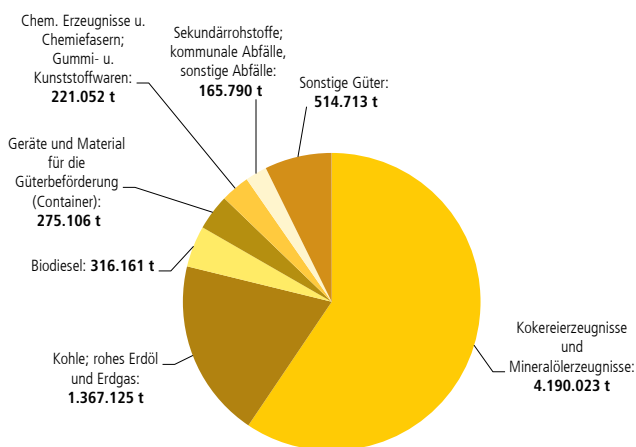
BADEN-AIRPORT

Regionalflughafen Karlsruhe/Baden-Baden (FKB), etwa eine Million Fluggäste bei rund 35.600 Starts und Landungen. Flugverbindungen im Linienverkehr bestehen unter anderem nach Berlin, Hamburg, London, Rom, Barcelona, Bari, Malaga, Alicante, Istanbul, Moskau und nach Porto. Außerdem werden im Tourismusverkehr klassische Ziele im Mittelmeerraum, am Schwarzen Meer, auf den Kanarischen Inseln und in Ägypten angefliegen.

BINNENSCHIFFFAHRT

Die städtischen Rheinhäfen verfügen über modernste Verladeanlagen verteilt auf 16 km nutzbarer Uferlänge; 7,1 Millionen Tonnen Güterumschlag mit Schwerpunkt auf Mineralölerzeugnissen.
Städtische Personenschiffahrt: 30.796 Fahrgäste im Jahr 2014.

GÜTERUMSCHLAG IN DEN KARLSRUHER RHEINHÄFEN 2014 (IN TONNEN)



7 ÖKOLOGIE

KLIMA

Lufttemperatur in °C (Jahresmittelwert)	12,9
Höchste Lufttemperatur °C (2014)	36,6
Niedrigste Lufttemperatur °C (2014)	-7,9
Niederschläge in mm (Jahreswert 2014)	723,4
Sonnenscheindauer in Stunden (Jahreswert 2014)	1.835,4
... in Prozent des langjährigen Mittelwerts	114,1
Höchste relative Luftfeuchtigkeit in Prozent (Jahresmittelwert 2014)	94

Langjähriges Mittel (=100): Durchschnittswert der Jahre 1961 bis 1990.

STATISTISCHES INFORMATIONSSYSTEM

Kostenlose Grundinformation im Internet
www.karlsruhe.de/statistik

Das Statistische Informationssystem bietet Ihnen eine Vielzahl von Informationen, Tabellen, Grafiken und Karten zu Sachthemen der kommunalen und regionalen Statistik sowie Veröffentlichungen hierzu.

Daten zu unserer Stadt

Stadtgebiet und Flächennutzung | Politik und Verwaltung | Bauen und Wohnen | Verbraucherpreise | Bevölkerung | Mietspiegel | Wirtschaft | Verkehr | Kultur | Bildung | Soziales | Arbeitsmarkt | Tourismus | Gesundheit | Freizeit und Sport | Ökologie und Umwelt | Preisindizes für Bauwerke

Statistiken, Analysen und Berichte werden gerne auf Anfrage gegen eine geringe Gebühr erstellt.

Telefon: 0721 133-1230

Fax: 0721 133-1239

E-Mail: statistik@karlsruhe.de



STADTGEBURTSTAG
KARLSRUHE 2015

KLIMA

Beseitigter Abfall insgesamt: 43.083 Tonnen

darunter mittels...

Restmüllbehälter 34.964 Tonnen

Straßenkehricht, Marktabfälle 1.453 Tonnen

Gewerbeabfälle 2.941 Tonnen

Gesammelte Wertstoffe insgesamt: 108.669 Tonnen

darunter mittels...

Wertstoffbehälter 28.706 Tonnen

Bioabfallbehälter 14.716 Tonnen

Sperrmüll (Recycling) 5.844 Tonnen

Straßensammlung Altpapier 3.471 Tonnen

Altglascontainer 7.835 Tonnen

Grün- und Gartenabfälle 29.258 Tonnen

8 BAUEN UND WOHNEN

Wohngebäude 40.824

Wohnungen¹⁾ 155.199

Personen je Wohnung 2,04

Wohnungen je Wohngebäude 3,80

Öffentlich geförderte Wohnungen (Anteil) 3.671 (2,4 %)

Wohnungen nach ihrer Größe:

ein oder zwei Räume 26.632 (17,2 %)

drei Räume 39.165 (25,2 %)

vier Räume 47.835 (30,8 %)

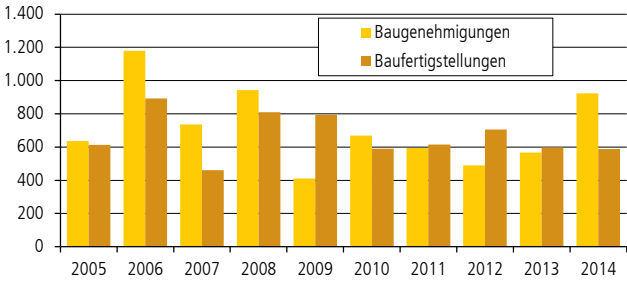
fünf und sechs Räume 31.971 (20,6 %)

sieben und mehr Räume 9.596 (6,2 %)

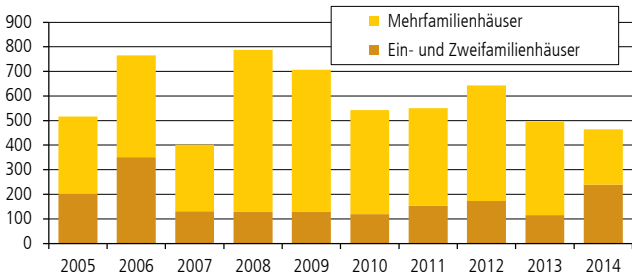
Jeweils einschließlich Küchen, in Wohn- und Nichtwohngebäuden.

¹⁾ In Wohn- und Nichtwohngebäuden.

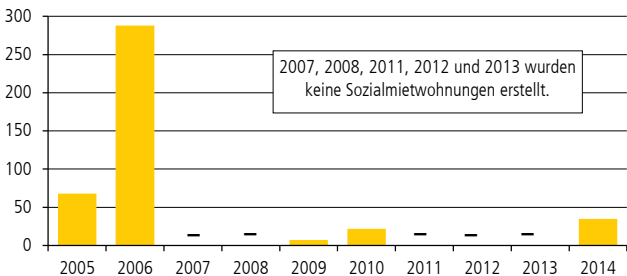
WOHNUNGSBAUTÄTIGKEIT IN KARLSRUHE 2005 BIS 2014



BAUFERTIGSTELLUNGEN VON NEUBAUWOHNUNGEN IN WOHNGEBÄUDEN NACH DEM GEBÄUDETYP IN KARLSRUHE 2005 BIS 2014



ERSTELLTE SOZIALMIETWOHNUNGEN IM DRITTEN UND VIERTEN FÖRDERWEG IN KARLSRUHE 2005 BIS 2014



BAUGENEHMIGUNGEN 2014

	GEBÄUDE	WOHNUNGEN
Wohngebäude	178	781
davon: Einfamilienhäuser	112	112
Zweifamilienhäuser	7	14
Mehrfamilienhäuser	59	655
Nichtwohngebäude ¹⁾	55	35
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	181	108
ZUSAMMEN	414	924

¹⁾ Darunter acht Bürogebäude mit 13.919 Quadratmetern Nutzfläche.

BAUFERTIGSTELLUNGEN 2014

	GEBÄUDE	WOHNUNGEN
Wohngebäude	251	465
davon mit 1 oder 2 Wohnungen	225	239
3 bis 6 Wohnungen	8	30
7 bis 12 Wohnungen	13	118
13 und mehr Wohnungen	5	78
Nichtwohngebäude ¹⁾	47	42
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	160	81
ZUSAMMEN	458	588

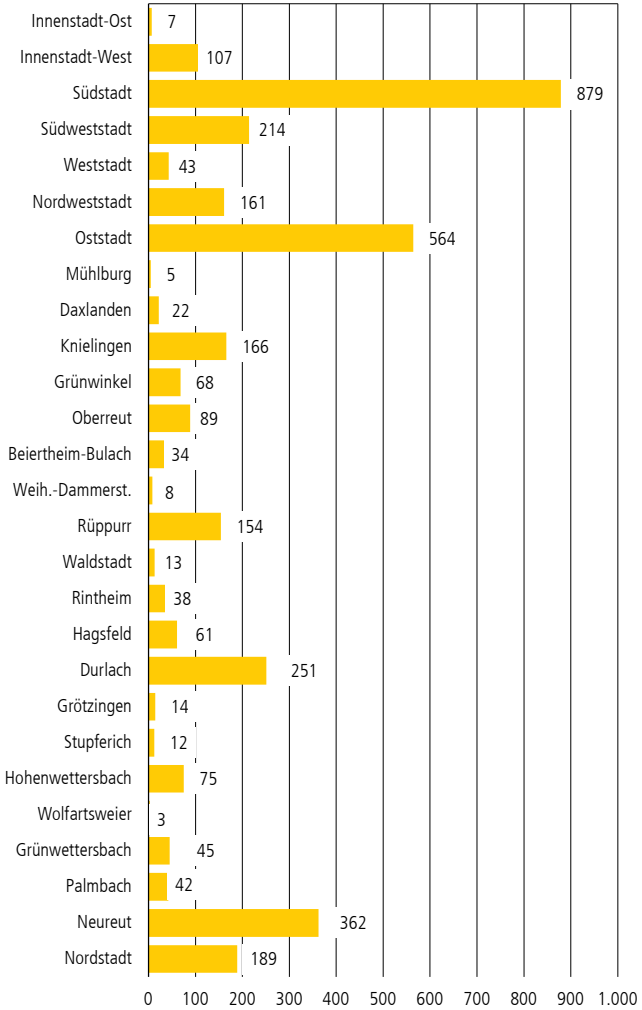
¹⁾ Darunter zehn Bürogebäude mit 28.922 Quadratmetern Nutzfläche.

BAUÜBERHANG AM JAHRESENDE 2014

BAUZUSTAND	NEUBAU VON		GEPLANTE WOHNUNGEN ¹⁾	
	Wohngebäuden	Nichtwohngebäuden	in Wohngebäuden	in Nichtwohngebäuden
Unter Dach (rohbaufertig)	54	18	327	28
Noch nicht unter Dach	29	4	214	1
Noch nicht begonnen	290	58	1.007	33
ZUSAMMEN	373	80	1.548	62

¹⁾ Einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

ZUNAHME DES WOHNUNGSBESTANDES IN DEN KARLSRUHER STADTTEILEN SEIT 2009



9 STADTTTEILDATEN

AUSGEWÄHLTE DATEN FÜR DIE KARLSRUHER STADTTTEILE 2014

STADTTTEIL	FLÄCHE IN HEKTAR	BEVÖLKERUNG			
		Wohn- berechtigte Bevöl- kerung	darunter mit Haupt- wohnung Karlsruhe	Bevölke- rungs- dichte je ha	
01 Innenstadt-Ost	160,12	7.203	6.599	41,21	33,5
02 Innenstadt-West	240,32	11.041	9.934	41,34	28,6
03 Südstadt	220,49	20.151	18.870	85,58	27,2
04 Südweststadt	296,65	21.548	20.176	68,01	16,7
05 Weststadt	172,51	21.356	20.028	116,10	20,2
06 Nordweststadt	375,90	12.083	11.398	30,32	17,3
07 Oststadt	518,59	25.943	24.111	46,49	41,1
08 Mühlburg	526,41	17.308	16.549	31,44	22,6
09 Daxlanden	1.092,08	12.038	11.693	10,71	9,5
10 Knielingen	2.064,28	10.134	9.762	4,73	15,5
11 Grünwinkel	440,91	10.888	10.494	23,80	15,5
12 Oberreut	242,21	9.709	9.492	39,19	15,0
13 Beiertheim-Bulach	285,52	7.052	6.699	23,46	10,9
14 Weiherfeld-Dammerstock	304,19	6.302	5.983	19,67	8,9
15 Rüppurr	702,68	11.062	10.511	14,96	7,1
16 Waldstadt	1.035,38	13.087	12.399	11,98	15,3
17 Rintheim	332,90	5.945	5.665	17,02	15,6
18 Hagsfeld	717,62	7.361	7.019	9,78	13,2
19 Durlach	2.294,03	31.541	30.088	13,12	15,8
20 Grötzingen	1.133,58	9.689	9.157	8,08	10,4
21 Stupferich	650,33	2.764	2.638	4,06	5,5
22 Hohenwettersbach	413,15	3.128	2.967	7,18	5,6
23 Wolfartsweier	200,59	3.316	3.141	15,66	8,3
24 Grünwettersbach	603,42	4.257	4.049	6,71	5,6
25 Palmbach	137,50	1.977	1.882	13,69	5,3
26 Neureut	1.917,76	19.257	18.441	9,62	11,1
27 Nordstadt	267,31	10.206	9.737	36,43	13,4
STADT KARLSRUHE	17.346,44	316.346	299.482	17,26	18,2

¹⁾ Stand 30. September 2014.

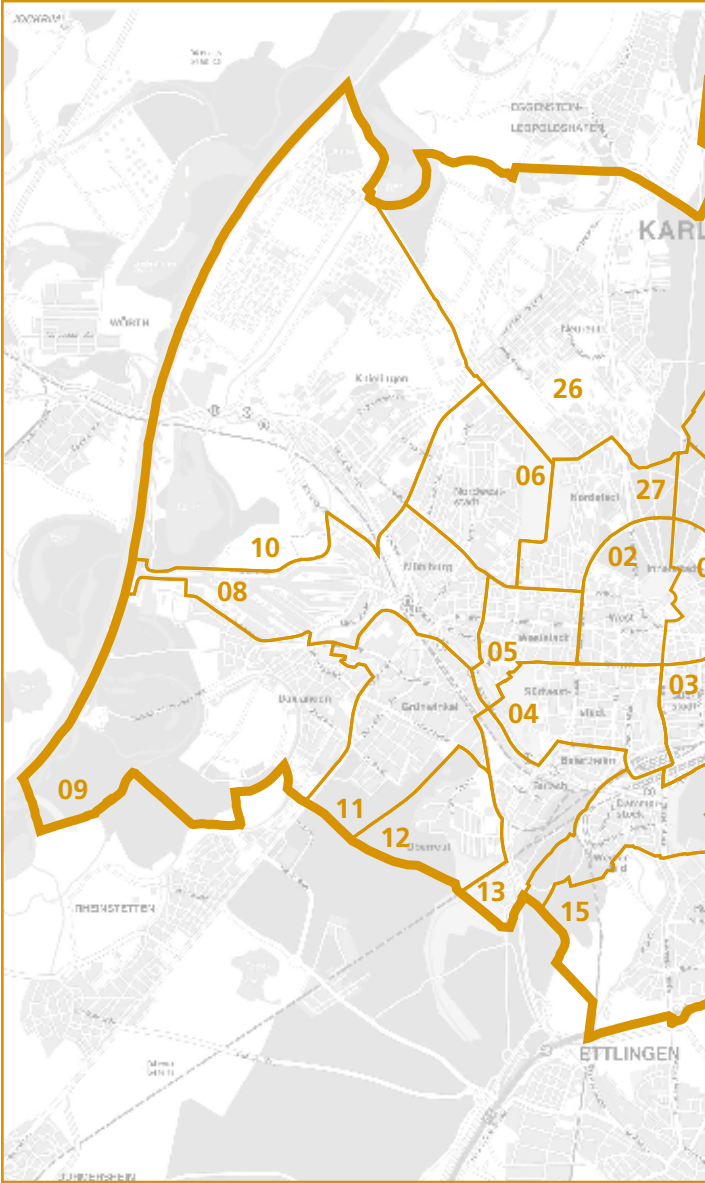
²⁾ Ohne vorübergehende Stilllegungen.

³⁾ Darunter 29 Arbeitslose ohne regionale Zuordnung.

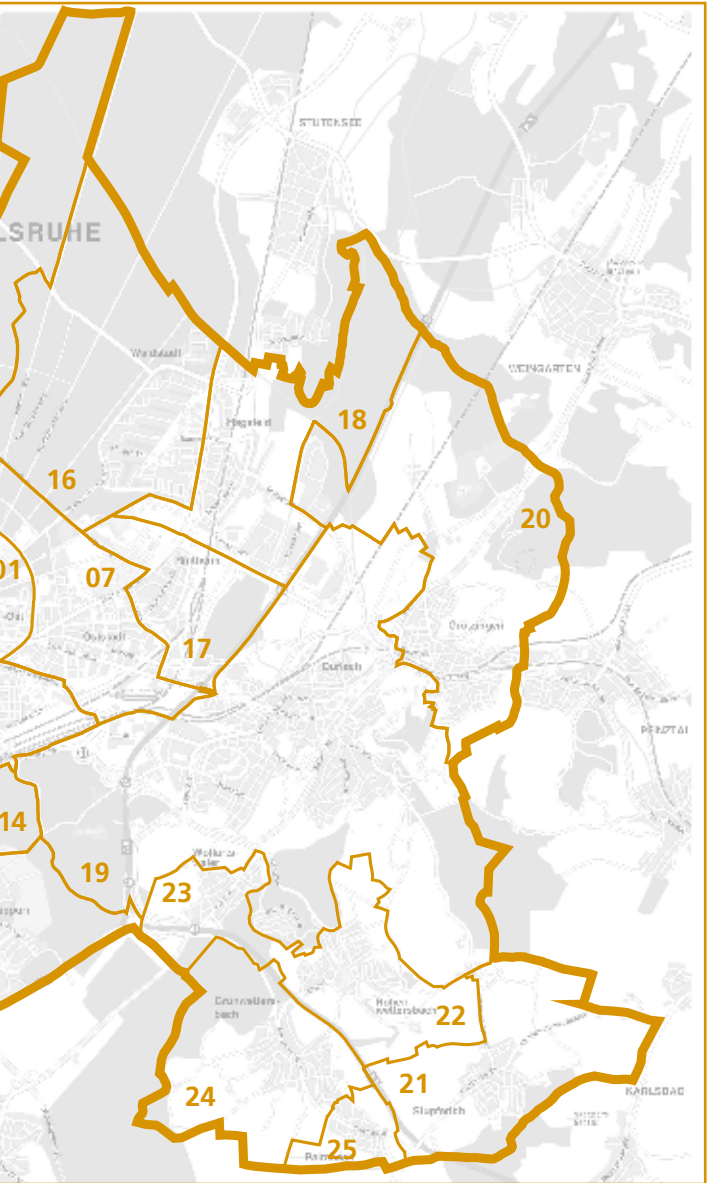
⁴⁾ Darunter 55 Kraftfahrzeuge ohne Zuordnung
(Stand 1. Januar 2015).

ANTEILE IN %			ARBEITS- LOSE ¹⁾	WOH- NUNGS- BESTAND	KRAFT- FAHRZEUG BESTAND ²⁾
Ausländer- innen und Ausländer	Kinder/ Jugendliche unter 18 Jahre	Senioren 65 Jahre und älter			
33,5	9,2	13,4	407	3.831	1.972
28,6	8,7	12,0	338	5.906	4.063
27,2	11,8	12,2	799	10.383	6.906
16,7	15,1	14,5	556	10.933	8.812
20,2	14,1	14,7	627	10.878	7.954
17,3	13,5	23,7	235	6.269	5.734
41,1	14,7	10,7	531	10.688	10.245
22,6	13,3	18,9	640	8.948	8.688
9,5	14,1	26,4	381	5.976	7.176
15,5	15,1	18,0	255	4.818	6.479
15,5	15,1	22,9	319	5.125	7.984
15,0	17,2	19,5	563	4.766	3.954
10,9	14,4	19,0	156	3.822	4.322
8,9	14,8	27,8	116	3.096	2.965
7,1	15,9	25,1	185	5.345	6.118
15,3	16,1	25,3	328	6.448	5.592
15,6	15,9	20,9	178	2.861	3.226
13,2	16,4	15,7	191	3.408	4.436
15,8	14,5	21,8	855	16.555	18.773
10,4	15,6	24,4	147	4.505	6.569
5,5	15,1	23,0	27	1.346	2.210
5,6	23,4	16,1	39	1.239	1.786
8,3	14,6	21,1	61	1.694	1.982
5,6	16,9	25,2	60	1.917	2.851
5,3	20,3	17,9	25	837	1.197
11,1	16,3	21,0	349	9.424	10.853
13,4	22,3	12,1	229	4.181	4.206
18,2	14,8	18,6	8626³⁾	155.199	157108⁴⁾

KARLSRUHE UND



SEINE STADTTEILE



10 SPORT UND FREIZEIT

225 **Sportvereine** mit etwa 88.600 Mitgliedern, darunter 24.100 Jugendliche unter 19 Jahren.

289 Hektar Fläche für Sport- und Spielanlagen:

368 Groß- und Kleinspielfelder, 198 Turn-/Sport- und Gymnastikhallen, 286 Tennisplätze, 12 Reitplätze, 7 Reithallen, 454 Schießstände, Galopprennbahn, Golfplatz und andere, Sportschule Schöneck des Badischen Fußballverbandes.

	Besucherzahl
5 Freibäder	zusammen 363.859
7 Hallenbäder	zusammen 1.156.305
darunter Europabad	486.174
Fächerbad	327.892

Wildparkstadion: mit 32.306 Plätzen, davon 14.724 Sitzplätze und 17.582 Stehplätze (darunter 9.260 beziehungsweise 4.606 überdacht). 248.875 Besucherinnen und Besucher bei Heimspielen des Karlsruher Sport Clubs (KSC).

Der **Naherholung** dienen ausgedehnte, teilweise bis an das Stadtzentrum heranreichende Waldgebiete sowie zahlreiche Parks und Grünanlagen, wie zum Beispiel Zoologischer Stadtgarten (Besucherzahl über 1,4 Millionen) mit Tierpark im Oberwald, Schlossgarten und Fasanengarten, Botanischer Garten, Günther-Klotz-Anlage und andere mehr.

323 Kinderspielplätze mit einer beispielbaren Fläche von knapp 549.000 Quadratmetern.

Rund 9.840 Kleingärten mit etwa 350 Hektar Fläche (Stand April 2015).

Entdecke neue Welten!

www.hob-design.de



BESUCHERINNEN UND BESUCHER AUSGEWÄHLTER FREIZEITANRICHUNGEN (IN 1.000)

JAHR	FREI- BÄDER	HALLENBÄDER			EUROPA- HALLE ¹⁾	WILD- PARK- STADION	ZOO- LOGI- SCHER STADT- GARTEN	KINOS
		ins- gesamt	Europa- bad	Fächer- bad				
2010	483	1.143	428	348	176	256	1.195	1.387
2011	409	1.138	440	345	159	282	1.434	1.386
2012	492	1.160	469	339	157	240	1.392	1.438
2013	549	1.173	489	341	144	257	1.282	1.368
2014	364	1.156	486	328	62	249	1.406	1.273

¹⁾ Die Halle steht seit Juni 2014 nur noch für Schul- und Vereinssport sowie für Veranstaltungen bis 200 Personen zur Verfügung.

11 GESUNDHEIT UND SOZIALES

GESUNDHEITSWESEN

Städtisches Klinikum mit 1.423 Betten, 17 Kliniken und 5 Instituten. Von 61.455 stationär Behandelten kamen 56,4 % aus der Region. 532 hauptamtlich tätige Ärzte sowie 1.481 Pflegekräfte.

Private Klinik für Herzchirurgie, in Nachbarschaft zum Klinikum, mit 89 Betten, 2.359 Behandelte.

St. Vincentius-Kliniken gAG	30.095 Patienten / 765 Betten
Diakonissenkrankenhaus	19.124 Patienten / 479 Betten
Paracelsus-Klinik	5.510 Patienten / 156 Betten
Klinik für plastische Chirurgie	260 Patienten / 8 Betten

189 Ärzte für Allgemeinmedizin sowie 583 Fachärzte in freier Praxis. 202 frei praktizierende Zahnärzte.

83 Apotheken (und drei Krankenhausapotheken).

SOZIALE EINRICHTUNGEN

	Einrichtungen	Belegte Plätze
Tageseinrichtungen für Kinder* und zwar mit Plätzen für:	190	10.462
Kinder unter drei Jahren*	151	2.661
Kinder ab drei Jahren*	181	7.801
Schülerhorte	39	2.418
Wohnheime für Behinderte	4	91
Studentenwohnheime	52	5.120
Betreutes Wohnen	34	1.893
Pflegeheime	45	3.257

* Stand 1. März 2015 (Kapazität).

STADTJUGENDAUSSCHUSS KARLSRUHE E. V.

42 Organisationen mit 40.877 Mitgliedern. Über 30 Heime, Treffs und Begegnungszentren. Eigene Freizeit- und Bildungsstätte in Baerenthal (Departement Moselle/Frankreich).

12 KULTUR

Karlsruhe besitzt eine lange kulturelle Tradition mit ausgezeichneten Angeboten im klassischen Kultur- und Kunstbereich. Mit dem Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) entstand 1989 eine herausragende Einrichtung mit internationaler Ausstrahlung.

ZKM | ZENTRUM FÜR KUNST UND MEDIEN-TECHNOLOGIE

Das ZKM ist eine weltweit einzigartige Kulturinstitution, die sich in Theorie und Praxis mit den neuen Medien auseinandersetzt. Hier sind Forschung und Produktion, Ausstellungen und Vorträge/Veranstaltungen, Vermittlung und Dokumentation unter einem Dach vereint. 1989 als Stiftung des öffentlichen Rechts gegründet, hat das ZKM seit 1997 sein Domizil im alten Hallenbau A der ehemaligen Waffen- und Munitionsfabrik „Industriewerke Karlsruhe Augsburg“ (IWKA), einem der größten denkmalgeschützten Industriebauten Europas.

Neben dem ZKM (206.632 Besucherinnen und Besucher) mit Medienmuseum, dem Museum für Neue Kunst, den Instituten für Bildmedien, für Musik und Akustik, für Medien, Bildung und Wirtschaft und der Mediathek sind im Hallenbau A auch die Staatliche Hochschule für Gestaltung und die Städtische Galerie untergebracht.

MUSEEN | AUSSTELLUNGEN

Neben dem ZKM bestehen weitere Sammlungen und Ausstellungen von Rang:

	Besucher/-innen
Badischer Kunstverein	10.721
Badisches Landesmuseum	113.101
Regierungspräsidium am Rondellplatz	105.510
Staatliche Kunsthalle	115.057
Staatliches Museum für Naturkunde	123.957
Städtische Galerie im Hallenbau A	52.824
Stadtmuseum im Prinz-Max-Palais	17.485

Außerdem: Generallandesarchiv (11.383 Besucherinnen und Besucher), Rechtshistorisches Museum (3.500 Besucherinnen und Besucher), Museum für Literatur am Oberrhein (11.053 Besucherinnen und Besucher), Pfingzgäumuseum mit Museum der Karpatendeutschen (15.437 Besucherinnen und Besucher), Verkehrsmuseum, Majolikamuseum und andere. Zahlreiche private Galerien.

THEATER

Das **Badische Staatstheater** mit Opernhaus (1.002 Plätze) und Schauspielhaus (385 Plätze) verzeichnete bei insgesamt 1.318 Aufführungen, Veranstaltungen und Führungen 322.885 Besucherinnen und Besucher.

5 Privattheater, 7 Amateurbühnen, 3 Kabaretts, 7 freie Theatergruppen und 3 Tanztheater.

24 Filmtheater mit 5.072 Plätzen, darunter Filmpalast am ZKM mit 2.924 Plätzen in 10 Kinosälen. Besucherzahl zusammen rund 1,3 Millionen, Kinemathek Karlsruhe e.V. rund 16.900.

KINDERBÜRO

BÜRO FÜR KINDER, JUGEND UND FAMILIE

- Frühe Prävention
- Familienbildung
- Kinderinteressenvertretung
- Jugendschutz
- Geschäftsführung
Karlsruher Bündnis für Familie

Stadt Karlsruhe

Sozial- und Jugendbehörde | Kinderbüro

Südenstraße 42, 76135 Karlsruhe

Telefon: 0721 133-5111

Fax: 0721 133-5139

E-Mail: kinderbuero@sjb.karlsruhe.de

Internet: www.karlsruhe.de/kinderbuero



STADTGEBURTSTAG
KARLSRUHE 2015



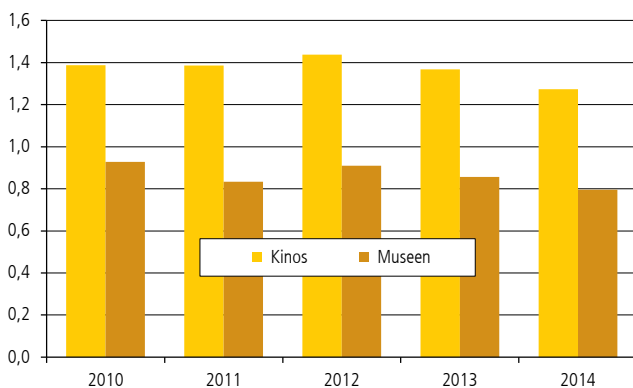
BESUCHERINNEN UND BESUCHER AUSGEWÄHLTER KULTURELLER EINRICHTUNGEN (IN 1.000)

EINRICHTUNG	2010	2011	2012	2013	2014
Museen/ZKM	928	839	910	856	795
Badisches Staatstheater	279	281	287	320 ¹⁾	323
Sandkorntheater	35	40	41	41	35
Kammertheater	38	39	43	54	71
Kulturverein Tempel e. V.	55	56	54	56	62
Kulturverein Tollhaus e. V.	92	107	113	116	128
Substage Rockrampe K'he e. V.	43	58	61	54	56
d'Badisch Bühn	15	14	15	14	14

¹⁾ Einschließlich theaternaher Veranstaltungen und Führungen.

NUTZUNG VON KINOS UND MUSEEN IN KARLSRUHE SEIT 2010

Millionen Besucherinnen/Besucher



BIBLIOTHEKEN UND ARCHIVE

Stadtbibliothek im neuen Ständehaus mit sieben Zweigstellen und Medienbus. 28.043 Leserinnen und Leser und 1,7 Millionen Entleihungen. Es stehen 322.365 Bücher/Medien zur Verfügung.

Wissenschaftliche Bibliotheken	Buch-/Medienbestand
KIT-Bibliothek	2.052.975
Badische Landesbibliothek	2.585.384
Bibliothek von ZKM und Hochschule für Gestaltung	61.807

Außerdem: Stadtarchiv, Generallandesarchiv, Landesmedienzentrum Baden-Württemberg, Landeskirchliche Bibliothek, Max-Reger-Institut/Elsa-Reger-Stiftung, Centre Culturel Franco-Allemand und andere.

SONSTIGE KULTURELLE ANGEBOTE

Musikhochschule und Badisches Konservatorium für Musik sowie soziokulturelle Vereine – wie Tollhaus, Tempel und Substage – stehen stellvertretend für vielfältige Angebote.

Die in jährlichem Wechsel stattfindenden **Europäischen Kulturtage** und die Händelfestspiele zählen zu den Großereignissen auf kulturellem Sektor.

„**DAS FEST**“, eines der größten Open-Air-Festivals Deutschlands, zieht alljährlich eine große Zahl von Besucherinnen und Besuchern auch von weit außerhalb der Region an.

Eine Sonderstellung nimmt das **Institut Egon von Neindorff** ein, welches sich der Pflege der klassischen Reitkunst verschrieben hat.

Das **Europäische Institut des Kinofilms Karlsruhe (EIKK)**, 1995 gegründet, ist auch Bestandteil des Karlsruher Media-Komplexes mit der Hochschule für Gestaltung, dem ZKM und dem Multiplex-Kino und hat direkten Zugriff auf deren Ressourcen und Technik.

MEDIEN

TV-SENDER

Baden TV - Regionalsender im Kabel und über Satellit für die Kreise Karlsruhe, Pforzheim, Baden-Baden, Rastatt und Enzkreis.

bw family.tv – Landessender, Standorte Karlsruhe und Stuttgart, im Kabel (Zuschauerpotenzial über fünf Millionen); Sendegebiet: baden-württembergische Ballungsräume.

RUNDFUNK

die neue welle (101,8 MHz/99,50 MHz [Kabel]).

Querfunk Freies Radio Karlsruhe (104,8 MHz).

SWR 4 Baden Radio, SWR Studio Karlsruhe (97,0 MHz/91,4 MHz [Kabel]).

Radio Regenbogen-Karlsruhe (100,4 MHz/100,55 MHz [Kabel]).

Die Rockwelle, erstes deutschlandweites Rockradio im Internet (www.die-rockwelle.de).

TAGES-, WOCHEN- UND SONNTAGSZEITUNGEN (Auswahl)

Badische Neueste Nachrichten BNN: Stadtausgabe und acht Regionalausgaben mit zusammen über 135.000 verkauften Exemplaren.

Der Kurier, Karlsruhe und Umland: Auflage über 217.000.

StadtZeitung: Auflage 140.000.

Der Sonntag: Auflage über 200.000.

Karlsruher Anzeiger: Auflage 150.000.

Wochenblatt Karlsruhe: Auflage über 189.000.

ka-news.de: Nachrichtenportal für Karlsruhe, 300.000 regelmäßige Leserinnen und Leser, rund 1,5 Millionen Besucher, 7,4 Millionen Seitenabrufe im Monat.

13 BILDUNG

ALLGEMEIN BILDENDE SCHULEN (öffentliche und private)

35 Grundschulen, 12 Werkreal- und Hauptschulen, 3 Gemeinschaftsschulen, 14 Sonder- beziehungsweise Förderschulen, 11 Realschulen, 15 Gymnasien, Freie Waldorfschule. Insgesamt 27.480 Schülerinnen und Schüler, darunter 3.892 Auswärtige.

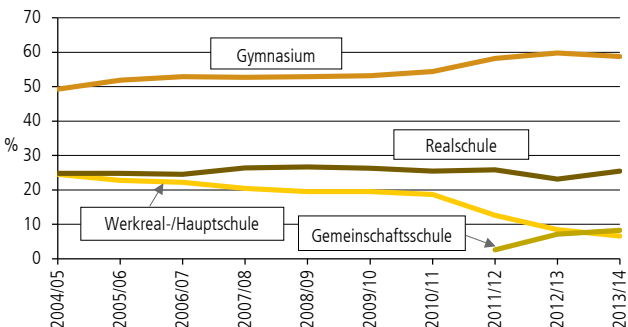
Europäische Schule mit 865 Schülerinnen und Schülern aus 46 Nationen; führt zur europäischen Reifeprüfung (Baccalaureat)

ÖFFENTLICHE UND PRIVATE ALLGEMEIN BILDENDE SCHULEN

SCHULJAHR	SCHÜLER/ -INNEN INSGE- SAMT ¹⁾	davon an					
		Grund- schulen	Werkreal-/ Haupt- schulen	Gemein- schafts- schulen	Förder-/ Sonder- schulen	Real- schulen	Gym- nasien
2010/11	28.525	8.522	2.495	-	1.405	4.122	11.981
2011/12	28.389	8.553	2.350	-	1.382	4.179	11.925
2012/13	27.612	8.532	2.278	78	1.351	4.210	11.163
2013/14	27.618	8.316	2.113	508	1.339	4.130	11.212
2014/15	27.480	8.096	1.971	1.023	1.301	3.933	11.156

¹⁾ Ohne Europäische Schule, Abendschulen und Schulkindergärten.

ÜBERGÄNGE AUF WEITERFÜHRENDE SCHULEN SEIT 2005



Jeweils am Ende des Schuljahres.

BERUFLICHE SCHULEN

Vier berufliche Gymnasien, zwölf Berufsschulen und zahlreiche Berufsfachschulen, Berufsoberschulen/Berufskollegs und Fach- und Technikerschulen. Insgesamt 16.493 Schülerinnen und Schüler, darunter 11.354 Auswärtige.

Schülerinnen und Schüler

1 Sozialpädagogisches berufliches Gymnasium (privat)	120
16 Fachschulen des Gesundheitswesens	1.447
31 sonstige private/öffentliche Schuleinrichtungen	2.641

ÖFFENTLICHE BERUFLICHE SCHULEN

SCHULJAHR	SCHÜLER/ -INNEN INSGE- SAMT ¹⁾	davon an				
		Beruflichen Gym- nasien	Berufs- schulen	Berufs- fach- schulen	Beruflichen Ober- schulen/ Kollegs	Fach-/ Techniker- Schulen
2010/11	17.380	998	11.977	1.491	1.956	958
2011/12	17.255	979	12.003	1.431	1.903	939
2012/13	17.000	1.038	11.840	1.292	1.852	978
2013/14	16.795	1.120	11.475	1.224	1.963	1.013
2014/15	16.493	1.173	11.080	1.201	1.998	1.041

¹⁾ Ohne Europäische Schule, Abendschulen und Schulkindergärten.

SONSTIGE BILDUNGSEINRICHTUNGEN

Volkshochschule Karlsruhe e. V.: 4.248 Kurse und Veranstaltungen mit 46.257 Teilnehmenden; Abendschulen (zweiter Bildungsweg) mit 164 Schülerinnen und Schülern.

Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Baden mit über 6.700 Teilnehmenden, darunter 293 Vollhörer und Vollhörerinnen.

Schüler- und Teilnehmerzahl

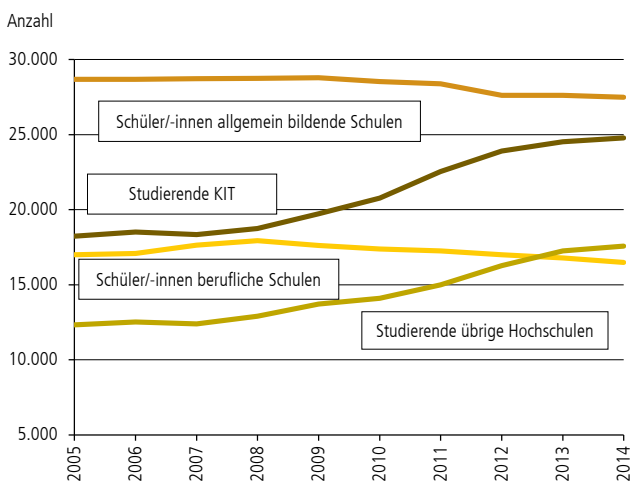
Badisches Konservatorium für Musik	3.200
Jugendmusikschule Neureut	467
Jugendkunstschule (JUKS)	27.800
Verwaltungsschule Gemeindetag Baden-Württemberg	11.445
Führungsakademie des Landes Baden-Württemberg	20

HOCHSCHULEN (WS 2014/2015)

Studierende

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	24.778
Hochschule für Technik und Wirtschaft	8.313
Pädagogische Hochschule	3.808
Duale Hochschule (DHBW)	3.056
Hochschule für Musik	654
Karlshochschule International University (privat)	645
Staatliche Hochschule für Gestaltung	429
Staatliche Akademie der Bildenden Künste	313
Privathochschule EC Europa Campus	350
Außerdem:	
Pädagogisches Fachseminar/Seminare für Didaktik und Lehrerbildung	977

SCHÜLERINNEN, SCHÜLER UND STUDIERENDE IN KARLSRUHE SEIT 2005



Jeweils Schuljahresbeginn bzw. Wintersemester.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSEINRICHTUNGEN

Karlsruher Institut für Technologie (KIT) mit den Schwerpunkten Technik, Umwelt und Informatik, Forschungszentrum Informatik (FZI), Forschungszentrum Umwelt (FZU).

Landesforschungszentrum Geothermie, Geothermiezentrum (GTZ). Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung (IOSB), Fraunhofer-Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung (ISI), Fachinformationszentrum Karlsruhe (FIZ) – eines der weltweit führenden elektronischen Datenarchive.

Max Rubner-Institut (MRI), Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel; Bundesanstalt für Wasserbau; Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz; Institut für Innovation und Technologietransfer der Hochschule für Technik und Wirtschaft; Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM).

BÜRO FÜR MITWIRKUNG UND ENGAGEMENT

ENGAGEMENTFÖRDERUNG

Wir beraten Sie zu Ihren Engagementmöglichkeiten, bieten Fortbildungen und vermitteln Kontakte.

BÜRGERZENTREN UND BÜRGERVEREINE

Wir unterstützen beim Aufbau und Betrieb von Bürgerzentren.

BÜRGERBETEILIGUNG

Wir organisieren und beraten bei Bürgerbeteiligungsprozessen.

INTEGRIERTES STADTTEILENTWICKLUNGSKONZEPT

Wir erarbeiten gemeinsam mit der Stadtteilbevölkerung Integrierte Stadtteilentwicklungskonzepte.

STADTENTWICKLUNG

Die kontinuierliche Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts 2020 setzt Prioritäten für eine nachhaltige Stadtentwicklung.

Stadt Karlsruhe

Amt für Stadtentwicklung | Büro für Mitwirkung und Engagement

Zähringerstraße 61, 76133 Karlsruhe

Telefon: 0721 133-1212, Fax: 0721 133-1279

E-Mail: bme@afsta.karlsruhe.de, Internet: www.karlsruhe.de/bme



STADTGEBURTSTAG
KARLSRUHE 2015



14 STADTVERWALTUNG

Postanschrift: 76124 Karlsruhe, Rathaus am Marktplatz

Telefon: 0721 133-0

E-Mail: stadt@karlsruhe.de, Internet: www.karlsruhe.de

Servicecenter des Stadt- und Landkreises
(Behördenrufnummer)

115

Dezernat 1 Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup (SPD).

Geschäftskreis: Verwaltungssteuerung, Außenbeziehungen, Repräsentation, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Stadtteilverwaltung, Recht.

Dezernat 2 Erster Bürgermeister Wolfram Jäger (CDU).

Ständiger allgemeiner Vertreter
des Oberbürgermeisters.

Geschäftskreis: Kultur, Sicherheit und Ordnung, Personal und Organisation, Statistik und Wahlen, Bürgerbeteiligung, Stadtteilentwicklung.

Dezernat 3 Bürgermeister Dr. Martin Lenz (SPD).

Geschäftskreis: Jugend und Eltern, Soziales, Bäder, Schulen, Sport.

Dezernat 4 Bürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz (CDU).

Geschäftskreis: Finanzen und Beteiligungen, Wirtschaft und Arbeit, Stadtmarketing, Kongresse, Ausstellungen, Veranstaltungen, Tourismus, Versorgung, Verkehr und Hafen, Flächenmanagement.

Dezernat 5 Bürgermeister Klaus Stapf (GRÜNE).

Geschäftskreis: Umwelt und Klimaschutz, Gesundheit, Brand- und Katastrophenschutz, Betriebe (Friedhofs- und Marktwesen), Forst, Abfallwirtschaft.

Dezernat 6 Bürgermeister Michael Obert (FDP).

Geschäftskreis: Planen und Bauen, Immobilienmanagement, Gartenbau und Zoo.

STÄDTISCHER HAUSHALT

Ansatz (in Millionen Euro)

2015 **2016**

Gesamtergebnishaushalt

ordentliches Ergebnis	-1,5	6,5
Sonderergebnis	7,6	5,1
Gesamtergebnis	6,0	11,6

Gesamtfinanzhaushalt

Ergebniswirksame Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.093,9	1.106,7
Ergebniswirksame Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.102,8	1.143,9
Globaler Minderaufwand	2,5	2,5
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	11,4	39,7
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	38,5	38,5
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-194,1	-179,7
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten, wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und inneren Darlehen für Investitionen	89,0	129,7
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten, wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen und inneren Darlehen für Investitionen	-14,5	-25,7
Finanzierungsmittelbestand	-69,6	2,5

Ausgewählte Erträge Ergebnishaushalt

Steuern und ähnliche Abgaben	492,7	495,2
Gebühren und ähnliche Abgaben	102,9	104,0
Finanzerträge	2,2	2,2

Ausgewählte Einzahlungen Finanzhaushalt

Kredite/Innere Darlehen; inklusive Umschuldung von 10,5 Millionen Euro	89,0	129,7
Vermögensveräußerungserlöse (Sach- und Finanzvermögen)	22,9	19,3

Ausgewählte Aufwendungen Ergebnishaushalt

Personalaufwand	-284,5	-298,2
Versorgungsaufwand	-15,6	-16,0
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe	-233,8	-241,7
Finanzausgleichsumlage	-121,0	-119,5

Ausgewählte Auszahlungen investiver Finanzhaushalt

Baumaßnahmen	-125,1	-121,1
Vermögenserwerb (Sachvermögen)	-23,7	-19,3
Vermögenserwerb (Finanzvermögen)	6,4	-5,0
Vermögenserwerb (Grundstückserwerb)	-12,4	-10,9
Kredittilgung; inklusive Umschuldung von 10,5 Millionen Euro	-14,5	-25,7

Schulden

Stand am Jahresende	242,4	346,4
in Euro je Einwohner	808	1.154

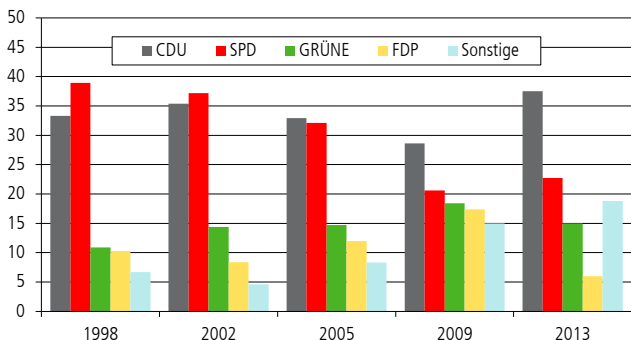
15 WAHLEN

KARLSRUHER WAHLERGEBNISSE

JAHR	WÄHLERINNEN UND WÄHLER IN %	GÜLTIGE STIMMEN	davon erhielten (in %)				
			CDU	SPD	GRÜNE	FDP	Sonstige
Europäisches Parlament							
2009	44,8	88.762	30,1	19,9	21,9	14,8	13,3
2014	48,9	100.206	28,8	25,5	19,2	4,7	21,8
Deutscher Bundestag¹⁾							
2009	71,1	141.666	28,6	20,6	18,4	17,4	15
2013	72,9	148.606	37,5	22,7	15,0	6,0	18,8
Landtag von Baden-Württemberg							
2006	50,1	97.430	37,3	28,7	16,3	10,3	7,5
2011	63,8	127.661	30,7	25,1	30,2	5,1	8,9
Gemeinderat							
2009	42,7	88.942 ²⁾	28,2	19,6	20,1	12,6	19,3
2014	45,2	100.888 ²⁾	26,7	21,9	19,9	6,1	25,4
Oberbürgermeister							
2006 (2.7.)	30,3	62.280	Fenrich, Heinz (CDU) 55,5; Müllerschön, Ute (SPD) 24,9; Stapf, Klaus (GRÜNE) 8,5; Cramer, Lüppo (KAL) 8,3; Sonstige 2,8				
2012 (2.12.)	42,2	91.609	Dr. Mentrup, Frank (SPD) 55,3; Wellenreuther, Ingo (CDU) 35,4; Kalmbach, Friedemann (GfK) 4,5; Fostiropoulos, Niko (DIE LINKE) 2,4; Wenzel, Jürgen (FWK) 1,5; Sonstige 1,0				

¹⁾ Zweitstimmen ²⁾ Gültige Stimmzettel

ZWEITSTIMMENANTEILE BEI BUNDESTAGSWAHLEN SEIT 1998



ABGEORDNETE FÜR KARLSRUHE

18. DEUTSCHER BUNDESTAG:

Wahlkreisgewinner:

Wellenreuther, Ingo (CDU)

Über Landesliste gewählt:

Kotting-Uhl, Sylvia (GRÜNE)

Binder, Karin (DIE LINKE)

15. LANDTAG VON BADEN-WÜRTTEMBERG:

Wahlkreisgewinnerin / Wahlkreisgewinner:

Groh, Manfred (CDU) - Wahlkreis 27

(bis 30. September 2014)

Meier-Augenstein, Bettina (CDU) - Wahlkreis 27

(seit 1. Oktober 2014, nachgerückt)

Schütz, Katrin (CDU) - Wahlkreis 28

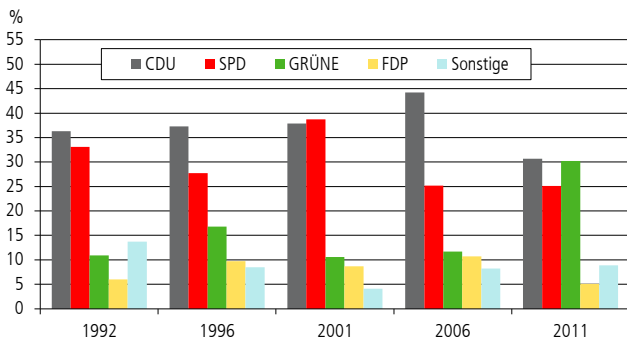
Über Zweitauszählung gewählt:

Stober, Johannes (SPD) - Wahlkreis 27

Dr. Splett, Gisela (GRÜNE) - Wahlkreis 27

Salomon, Alexander (GRÜNE) - Wahlkreis 28

STIMMENANTEILE BEI LANDTAGSWAHLEN SEIT 1992



ABGEORDNETE FÜR KARLSRUHE IM DEUTSCHEN BUNDESTAG SEIT 1949

	Name	Partei
1949	■ Veit, Dr. Hermann	SPD
	□ Matzner, Oskar	SPD
1953	■ Werber, Dr. Friedrich	CDU
	□ Lulay, Wilhelm	CDU
	□ Veit, Dr. Hermann	SPD
	□ Corterier, Fritz	SPD
	□ Matzner, Oskar	SPD
	□ Samwer, Adolf	BHE
1957	■ Werber, Dr. Friedrich	CDU
	□ Corterier, Fritz	SPD
	□ Rutschke, Dr. Wolfgang	FDP/DVP
1961	■ Güde, Dr. Max	CDU
	□ Corterier, Fritz	SPD
	□ Möller, Dr. Dr.-Ing. Alex	SPD
	□ Rutschke, Dr. Wolfgang	FDP/DVP
1965	■ Güde, Dr. Max	CDU
	□ Corterier, Fritz	SPD
	□ Rutschke, Dr. Wolfgang	FDP/DVP
1969	■ Corterier, Peter	SPD
	□ Rutschke, Dr. Wolfgang	FDP/DVP
1972	■ Corterier, Dr. Peter	SPD
	□ Benz, Gerold	CDU
	□ Berendes, Peter	FDP/DVP
1976	■ Benz, Gerold	CDU
	□ Corterier, Dr. Peter	SPD
1980	■ Corterier, Dr. Peter	SPD
	□ Ruf, Rudolf	CDU
	□ Fromm, Rita	FDP/DVP
1983	■ Ruf, Rudolf	CDU
	□ Corterier, Dr. Peter (nachgerückt)	SPD
1987	■ Ruf, Rudolf	CDU
	□ Hämmerle, Gerlinde	SPD

1990	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rieder, Dr. Norbert □ Hämmerle, Gerlinde 	CDU SPD
1994	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rieder, Dr. Norbert □ Kinkel, Dr. Klaus □ Knoche, Monika □ Wolf, Dr. Winfried 	CDU FDP GRÜNE PDS
1998	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wimmer, Brigitte □ Kinkel, Dr. Klaus □ Knoche, Monika 	SPD FDP GRÜNE
2002	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wimmer, Brigitte □ Wellenreuther, Ingo 	SPD CDU
2005	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wellenreuther, Ingo □ Jung, Johannes □ Kotting-Uhl, Sylvia □ Binder, Karin 	CDU SPD GRÜNE DIE LINKE
2009	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wellenreuther, Ingo □ Golombeck, Heinz □ Kotting-Uhl, Sylvia □ Binder, Karin 	CDU FDP GRÜNE DIE LINKE
2013	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wellenreuther, Ingo □ Kotting-Uhl, Sylvia □ Binder, Karin 	CDU GRÜNE DIE LINKE

- Direktmandat
- Mandat über Landesliste

ABGEORDNETE FÜR KARLSRUHE IM LANDTAG BADEN-WÜRTTEMBERG SEIT 1952

	Name	Partei	Wahlkreis
1952 ¹⁾	■ Möller, Dr. Alex	SPD	29-Ost
	■ Gurk, Dr. Franz	CDU	30-West
1956	■ Möller, Prof. Dr. Dr.-Ing. Alex	SPD	29-Ost
	■ Dullenkopf, Otto	CDU	29-West
	□ Stössinger, Siegfried	CDU	28-Ost
	□ Veit, Dr. Hermann	SPD	29-West
1960	■ Möller, Dr. Alex	SPD	28-Ost
	■ Veit, Dr. Hermann	SPD	29-West
	□ Stössinger, Siegfried	CDU	28-Ost
	□ Dullenkopf, Otto	CDU	29-West
1964	■ Wäldele, Walther	SPD	28-Ost
	■ Dullenkopf, Otto	CDU	29-West
	□ Bender, Dr. Traugott	CDU	28-Ost
	□ Veit, Dr. Hermann	SPD	29-West
1968	■ Bender, Dr. Traugott	CDU	28-Ost
	■ Dullenkopf, Otto	CDU	29-West
	□ Landgraf, Hanne	SPD	28-Ost
	□ Veit, Dr. Hermann	SPD	29-West
1972	■ Bender, Dr. Traugott	CDU	28-Ost
	■ Menzinger, Toni	CDU	29-West
	□ Landgraf, Hanne	SPD	28-Ost
	□ Morlok, Dr. Jürgen	FDP/DVP	28-Ost
	□ Veit, Dr. Hermann	SPD	29-West
1976	■ Bender, Dr. Traugott	CDU	27-Ost
	■ Menzinger, Toni	CDU	28-West
	□ Stoltz, Dieter	SPD	27-Ost
	□ Morlok, Dr. Jürgen	FDP/DVP	27-Ost
	□ Sack, Erwin	SPD	28-West
1980	■ Schäfer, Barbara	CDU	27-Ost
	■ Seiler, Prof. Dr. Gerhard	CDU	28-West
	□ Stoltz, Dieter	SPD	27-Ost
	□ Morlok, Dr. Jürgen	FDP/DVP	27-Ost
	□ Sack, Erwin	SPD	28-West

1984	■ Schäfer, Barbara	CDU	27-Ost
	■ Meyer, Wolfram	CDU	28-West
	□ Stoltz, Dieter	SPD	27-Ost
	□ Morlok, Dr. Jürgen	FDP/DVP	27-Ost
	□ Wimmer, Brigitte	SPD	28-West
1988	■ Schäfer, Barbara	CDU	27-Ost
	■ Meyer, Wolfram	CDU	28-West
	□ Stoltz, Dieter	SPD	27-Ost
	□ Wimmer, Brigitte	SPD	28-West
1992	■ Schäfer, Barbara	CDU	27-Ost
	■ Meyer, Wolfram	CDU	28-West
	□ Stoltz, Dieter	SPD	27-Ost
	□ Wimmer, Brigitte	SPD	28-West
	□ Stolz, Gerhard	GRÜNE	27-Ost
1996	■ Blank, Ingrid	CDU	27-Ost
	■ Bender, Hans-Michael	CDU	28-West
	□ Fischer, Günter	SPD	27-Ost
	□ Rastätter, Renate	GRÜNE	27-Ost
	□ Stolz, Gerhard	GRÜNE	28-West
2001	■ Fischer, Günter	SPD	27-Ost
	■ Schmidt-Kühner, Regina	SPD	28-West
	□ Rastätter, Renate	GRÜNE	27-Ost
2006	■ Groh, Manfred	CDU	27-Ost
	■ Schütz, Katrin	CDU	28-West
	□ Stober, Johannes	SPD	27-Ost
	□ Splett, Dr. Gisela	GRÜNE	27-Ost
	□ Rastätter, Renate	GRÜNE	28-West
2011	■ Groh, Manfred	CDU	27-Ost
	Meier-Augenstein, Bettina	CDU	27-Ost
	(im Oktober 2014 für Manfred Groh nachgerückt)		
	■ Schütz, Katrin	CDU	28-West
	□ Stober, Johannes	SPD	27-Ost
	□ Splett, Dr. Gisela	GRÜNE	27-Ost
	□ Salomon, Alexander	GRÜNE	28-West

■ Wahlkreisgewinnerin / Wahlkreisgewinner

□ Über Zweitauszählung gewählt

16 GEMEINDERAT

Vorsitzender

Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup (SPD)

SITZVERTEILUNG IM KARLSRUHER GEMEINDERAT (JEWEILS NACH DER WAHL)

JAHR	SITZE INS- GESAMT	davon erhielten						
		CDU	SPD	GRÜNE	FDP	KAL ¹⁾	AfD	Sonstige
1999	48	22	12	5	5 ²⁾	3	-	1 ³⁾
2004	48	19	12	8	4 ²⁾	3	-	2 ⁴⁾
2009	48	14	10	10	6	3	-	5 ⁵⁾
2014*	48	13	10	9	3	2	3 ⁷⁾	8 ⁶⁾

¹⁾ Karlsruher Liste. ²⁾ FDP/Aufbruch für Karlsruhe. ³⁾ PDS. ⁴⁾ PDS und BüKa+ödp.

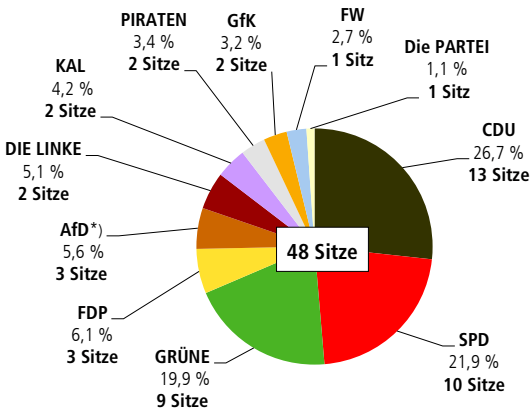
⁵⁾ DIE LINKE 2 Sitze, FWK - BüKa 2 Sitze, Gemeinsam für Karlsruhe 1 Sitz.

⁶⁾ DIE LINKE 2 Sitze, FW 1 Sitz, GfK 2 Sitze, Die PARTEI 1 Sitz, PIRATEN 2 Sitze.

⁷⁾ Änderung zum 29. Juli 2014: AfD 2 Sitze, 1 Gemeinderat parteilos.

^{*} Stand 25. Mai 2014

STIMMENANTEILE DER PARTEIEN UND SITZVERTEILUNG IM KARLSRUHER GEMEINDERAT (STAND 25. MAI 2014)



^{*} Änderung zum 29. Juli 2014: AfD 2 Sitze, 1 Gemeinderat parteilos.

VERZEICHNIS DER STADTRÄTINNEN UND STADTRÄTE

(Ergebnisse der Kommunalwahl vom 25. Mai 2014, aktualisiert zum Stand 1. Juli 2015)

Bernhard	Marc (AfD), Rechtsanwalt, Betriebswirt.
Borner	Michael (GRÜNE), Fachkrankenschwester für Intensivpflege.
Braun	Max (Die PARTEI), Schüler.
Brenk	Hermann (CDU), Inhaber, Geschäftsführer.
Cramer	Lüppo (KAL), Selbstständiger Drucker.
Döring	Jan (CDU), Polizeikommissar, Diplomverwaltungswirt (FH).
Dr. Dogan	Rahsan (CDU), Rechtsanwältin.
Ehlgötz	Thorsten (CDU), Selbstständiger Maschinenbaumeister.
Ernemann	Elke (SPD), Ortsvorsteherin, Hausfrau.
Dr. Fechler	Raphael (SPD), Facharzt für Urologie, Sozialmedizin.
Dr. Fischer	Eberhard (KAL), Umweltjournalist.
Fischer	Gisela (SPD), Rechtsanwältin.
Fostiropoulos	Niko (DIE LINKE), Leiter eines Bildungszentrums.
Geiger	Alexander (GRÜNE), Hörgeräteakustiker.
Dr. Heilgeist	Klaus (CDU), Steuerberater, Wirtschaftsprüfer
Hermanns	David (SPD), Geschäftsführer, Rechtsanwalt.
Hock	Thomas (FDP), Möbelspediteur.
Hofmann	Detlef (CDU), Bundestrainer (Kanu), Diplom-Sportlehrer.
Honné	Johannes (GRÜNE), Diplomingenieur, Softwareentwickler.
Høyem	Tom (FDP), Direktor einer Europäischen Schule, Minister a. D.
Jooß	Karl-Heinz (FDP), Bäckermeister.
Dr. Käuflein	Albert (CDU), Diplomtheologe.
Kalmbach	Friedemann (GfK), Leiter einer gemeinnützigen Einrichtung.

Konrad	Joschua Romero (GRÜNE), Student (Maschinenbau).
Lancier	Uwe (PIRATEN), Kaufmännischer Angestellter.
Dr. Leidig	Ute (GRÜNE), Psychologin.
Lisbach	Bettina (GRÜNE), Diplomgeoökologin.
Maier	Sven (CDU), Parlamentarischer Referent im Europäischen Parlament.
Marvi	Parsa (SPD), IT-Produktmanager.
Mayer	Zoe (GRÜNE), Studentin (Wirtschafts- ingenieurwesen/Erneuerbare Energien).
Meier-Augenstein	Bettina (CDU), MdL, Bankfachwirtin (IHK), Controllerin.
Melchien	Yvette (SPD), Studienrätin.
Moser	Irene (SPD), Lehrerin.
Mossuto	Eduardo (GfK), Diplomingenieur.
Dr. Müller	Thomas (CDU), Facharzt für Anästhesie, Notfallmedizin.
Mußnug	Marianne (CDU), Juristin.
Pfalzgraf	Hans (SPD), Maschinenschlosser, Rentner
Pfannkuch	Tilman (CDU), Rechtsanwalt.
Rastätter	Renate (GRÜNE), Lehrerin.
Reiff	Daniela (GRÜNE), Empirische Kulturwissenschaftlerin.
Dr. Schmidt	Paul (AfD), Biophysiker.
Schmitt	Stefan (parteilos), Diplomwirtschaftsingenieur.
Uysal	Sibel (SPD), Lehrerin.
Wenzel	Jürgen (FW), Unternehmer.
Wiedemann	Karin (CDU), Hausfrau.
Wohlfeil	Erik (PIRATEN), Student (Gymnasiallehramt).
Zeh	Michael (SPD), Entwicklungsingenieur.
Zürn	Sabine (DIE LINKE), Freie Journalistin.

Unter den 48 Ratsmitgliedern sind 15 Frauen vertreten.

17 ORTSCHAFTSRÄTE

(Stand April 2015)

ORTSCHAFTSRAT DURLACH

Hauptamtliche Ortsvorsteherin Alexandra Ries

Parteien	Sitze	Fraktionsvorsitz
CDU	7	Michael Griener
GRÜNE	6	Martin Pötzsche
SPD	5	Dr. Jan-Dirk Rausch
FDP	2	Dr. Angelika Fink-Sontag
FW	2	Petra Stutz

ORTSCHAFTSRAT GRÖTZINGEN

Hauptamtliche Ortsvorsteherin Karen EBrich

Parteien	Sitze	Fraktionsvorsitz
SPD	6	Jürgen Schuhmacher
CDU	6	Christiane Jäger
GLG	4	Birgit Hauswirth-Metzger
FDP	2	Renate Weingärtner

ORTSCHAFTSRAT HOHENWETTERSACH

Ehrenamtliche Ortsvorsteherin Elke Ernemann (SPD/BL-Ho)

Parteien	Sitze	Fraktionsvorsitz
SPD/BL-Ho	4	Detlef Kamlah
CDU	3	Rolf Klipfel
FW	1	(Einzelvertreter)

ORTSCHAFTSRAT NEUREUT

Hauptamtlicher Ortsvorsteher Jürgen Stober

Parteien	Sitze	Fraktionsvorsitz
CDU	8	Karsten Lamprecht
SPD	5	Barbara Rohrhuber
GRÜNE	4	Dr. Stephanie Hugenschmidt
FDP	3	Dieter König

ORTSCHAFTSRAT STUPFERICH

Ehrenamtlicher Ortsvorsteher Alfons Gartner (FWV)

Parteien	Sitze	Fraktionsvorsitz
FWV	6	Manfred Baumann
CDU	6	Ludwig Kast

ORTSCHAFTSRAT WETTERSACH

Hauptamtlicher Ortsvorsteher Rainer Frank

Parteien	Sitze	Fraktionsvorsitz
CDU/FW	7	Marianne Mußgnug
SPD	4	Peter Hepperle
BFW	3	Ursula Seliger
FDP	2	Nils Reinhardt

ORTSCHAFTSRAT WOLFARTSWEIER

Ehrenamtlicher Ortsvorsteher Anton Huber (SPD)

Parteien	Sitze	Fraktionsvorsitz
SPD	5	Tino Huber
CDU	4	Joachim Supper
FDP	1	(Einzelvertreter)

18 BÜRGERVEREINE

VERZEICHNIS DER BÜRGERVEREINE

(Stand Juli 2015)

	Vorsitzende/Vorsitzender		
Arbeitsgemein- schaft Karlsruher Bürgervereine e.V.	Prof. Dr. Wolfgang Fritz Welfenstraße 35 76137 Karlsruhe	Telefon	815518
Bürgerverein Altstadt	Erich Weichsel Am Künstlerhaus 26 76131 Karlsruhe	Telefon	376415
Bürgerverein Beiertheim	Wolfgang Rost Gebhardstraße 72 76135 Karlsruhe	Telefon	07243 15566
Bürger- gemeinschaft Bergwald	Roswitha Henkel Straße des Roten Kreuzes 2a 76228 Karlsruhe	Telefon	472814
Bürgerverein Bulach	Friedbert Neumann Hubertusallee 5 76135 Karlsruhe	Telefon	861702
Bürgerverein Daxlanden	Reimund Horzel Yburgweg 6 76189 Karlsruhe	Telefon	572008
Bürger- gemeinschaft Durlach und Aue	Christian Sturm Mittelstraße 8 76227 Karlsruhe	Telefon	9414141
Bürgerverein Grünwinkel	Renate Mechelke Haubenkopfstraße 1d 76189 Karlsruhe	Telefon	577485
Bürger- kommission Hagsfeld	Thomas Schäffner Schwetzinger Straße 14 76139 Karlsruhe	Telefon	6802556
Bürgerverein Knielingen	Matthias Fischer Jakob-Dörr-Straße 53 76187 Karlsruhe	Telefon	579776
Bürgerverein Mühlburg	Massimo Ferrini Hardtstraße 3 76185 Karlsruhe	Telefon	9554829

Bürgerverein Neureut-Heide	Herbert Böllinger Feuerdornweg 28 76149 Karlsruhe	Telefon	758176
Bürgerverein Siedlergemeinschaft Neureut-Kirchfeld	Petra Quernhorst Gildestraße 3 76149 Karlsruhe	Telefon	782192
Bürgerverein Nordstadt	Peter Cernoch Tennesseeallee 163 76149 Karlsruhe	Telefon	74506
Bürger- gemeinschaft Nordweststadt	Dr. Raphael Fechler Hambacher Straße 22 76187 Karlsruhe	Telefon	5042593
Bürgerverein Oberreut	Klaus Schaarschmidt Goerdelerstraße 1 76189 Karlsruhe	Telefon	9862779
Bürgerverein Oststadt	Dr. Jürgen Kowalczyk Bachstraße 49 76185 Karlsruhe	Telefon	591330
Bürgerverein Rintheim	Dr. Helmut Rempp Huttenstraße 29 76131 Karlsruhe	Telefon	6238827
Bürger- gemeinschaft Rüppurr	Friedrich Lemmen Reinhold-Schneider-Straße 73a 76199 Karlsruhe	Telefon	9431710
Bürgerverein Stadtmitte	Rolf Apell Jahnstraße 14 76133 Karlsruhe	Telefon	9203189
Bürger- Gesellschaft der Südstadt	Dr. Martina Hillesheimer Wilhelmstraße 55 76137 Karlsruhe	Telefon	60955087
Bürgerverein Südweststadt	Jürgen Sickinger Vorholzstraße 21 76137 Karlsruhe	Telefon	357777
Bürger- gemeinschaft Untermühl- und Dornwaldsiedlung	Monika Haug Alte Karlsruher Straße 29 76227 Karlsruhe	Telefon	497637

Bürgerverein Waldstadt	Dr. Hubert B. Keller Erasmusstraße 3 76139 Karlsruhe	Telefon	9686290
Bürgerverein Weiherfeld- Dammerstock	Joachim Hornuff Scheibenhardter Weg 38 76199 Karlsruhe	Telefon	9891347
Bürgerverein Weststadt	Joachim Kluge Geschäftsstelle Weltzienstraße 4 76135 Karlsruhe	Telefon	849198

19 REGION KARLSRUHE | OBERRHEIN

Karlsruhe liegt an der Nahtstelle der Bundesländer Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz sowie des französischen Elsasses.

TECHNOLOGIEREGION KARLSRUHE

Die TechnologieRegion Karlsruhe ist eine der führenden Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsregionen Deutschlands und Europas. Um die beeindruckende Leistungsstärke der Region zu kommunizieren und die regionale Zusammenarbeit bei der Wirtschaftsförderung sowie bei regional bedeutsamen Infrastrukturvorhaben und weiteren regionalen Herausforderungen zu fördern, wurde 1987 die TechnologieRegion Karlsruhe als Gesellschaft des bürgerlichen Rechts gegründet. Sie umfasst mittlerweile die Städte Baden-Baden, Bretten, Bruchsal, Bühl, Ettlingen, Gaggenau, Karlsruhe, Rastatt, Rheinstetten, Stutensee und Waghäusel sowie die Landkreise Karlsruhe, Rastatt, Germersheim und Südliche Weinstraße und den Regionalverband Mittlerer Oberrhein. Deren regionale Zusammenarbeit beruht auf den Prinzipien der Freiwilligkeit und Interdisziplinarität. Alle für die Region bedeutsamen Fragen der Regionalpolitik und des Regionalmarketings werden partnerschaftlich angegangen.

REGIONALVERBAND MITTLERER OBERRHEIN

Die Region Mittlerer Oberrhein umfasst die Städte Karlsruhe und Baden-Baden sowie die Landkreise Karlsruhe und Rastatt

und gehört zum Land Baden-Württemberg. Für ihre räumliche Ordnung und Entwicklung ist der Regionalverband Mittlerer Oberrhein als Träger der Regionalplanung mit Sitz in Karlsruhe verantwortlich.

REGION PAMINA

Die TechnologieRegion Karlsruhe pflegt eine besonders enge Beziehung zu ihren linksrheinischen Nachbarräumen, der Südpfalz und dem Nordelsass. Im Jahr 1988 vereinbarten sie eine noch intensivere grenzüberschreitende Zusammenarbeit unter dem Namen PAMINA. Er steht für die drei Teilräume Palatinat (PA), Mittlerer Oberrhein (MI) und Nord Alsace (NA) mit zusammen rund 1,6 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern und über 800.000 Arbeitsplätzen. Um diese erfolgreiche, bislang freiwillige Kooperation weiter zu festigen, gründeten die drei Nachbarräume im März 2003 den grenzüberschreitenden Zweckverband REGIO PAMINA nach französischem Recht.

DER RAUM PAMINA IM ÜBERBLICK

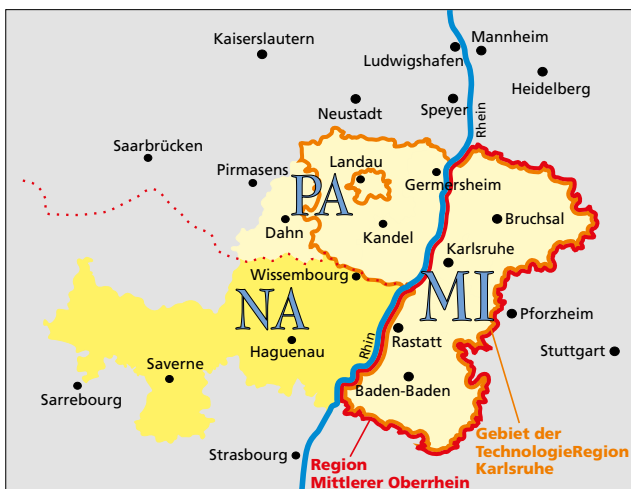
GLIEDERUNG	FLÄCHE IN KM ²	EINWOHNER	ERWERBSTÄTIGE AM ARBEITSORT
Stadtkreis Karlsruhe	173	298.542 ¹⁾	229.300 ³⁾
Stadtkreis Baden-Baden	140	53.043 ¹⁾	40.900 ³⁾
Landkreis Karlsruhe	1.085	429.125 ¹⁾	195.600 ³⁾
Landkreis Rastatt	739	223.401 ¹⁾	109.800 ³⁾
Kreisfreie Stadt Landau	83	43.554 ¹⁾	29.400 ³⁾
Landkreis Germersheim	463	124.882 ¹⁾	58.000 ³⁾
Landkreis Südliche Weinstraße	640	108.957 ¹⁾	42.400 ³⁾
Mittelbereich Dahn	326	23.649	(6.560)
Arrondissement Haguenau	666	130.835 ²⁾	51.946 ²⁾
Arrondissement Saverne	1.003	93.471 ²⁾	34.118 ²⁾
Arrondissement Wissembourg	598	68.299 ²⁾	19.592 ²⁾
INSGESAMT	5.916	1.597.758	811.780

¹⁾ Fortschreibung auf Basis Zensus 2011, Baden-Württemberg, Stand 30. September 2013, Rheinland-Pfalz, Stand 30. Juni 2013.

²⁾ Frankreich, Stand 2012.

³⁾ Stand 2012.

Quellen: Statistische Landesämter Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz, INSEE-Strasbourg beziehungsweise Sous-Préfecture du Bas-Rhin.



METROPOLREGION RHEIN-NECKAR

Die Metropolregion Rhein-Neckar und die TechnologieRegion Karlsruhe zählen zu den wirtschaftsstärksten, forschungsintensivsten und innovationsfreudigsten Regionen Europas. Der Raum weist ein Bruttoinlandsprodukt von 112,2 Milliarden Euro auf, dessen Wirtschaftskraft die einzelner EU-Mitgliedstaaten bei weitem übertrifft.

Wissenschaftseinrichtungen wie das Karlsruhe Institute of Technology (KIT), ein Mix aus einem breit aufgestellten Mittelstand und großen weltweit agierenden Unternehmen sowie außergewöhnliche Kultureinrichtungen prägen beide Regionen gleichermaßen. Der gemeinsame Raum bietet mit seinen mehr als 3,5 Millionen Menschen ein attraktives Lebens- und Arbeitsumfeld. Die Metropolregion Rhein-Neckar und die TechnologieRegion Karlsruhe bündeln in einer Kooperation ihre Stärken, um gemeinschaftlich im weltweiten Wettbewerb der Regionen aufzutreten. Ziel ist es darüber hinaus, den gemeinsamen Wirtschafts- und Forschungsraum in seiner Entwicklung weiter zu stärken und die regionale Zusammenarbeit projektbezogen auszubauen.

TRINATIONALE METROPOLREGION OBERRHEIN

Die Trinationale Metropolregion Oberrhein umfasst die Nordwestschweiz, das Elsass und in Deutschland Baden sowie die Südpfalz. Als internationaler Kooperationsverbund verfolgen die Partner das Ziel, den Oberrhein mit seinen sechs Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern und einem Bruttoinlandsprodukt von über 230 Milliarden Euro durch eine intensive Zusammenarbeit von Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu einem europäischen Kraftzentrum und Modellraum der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auszubauen.

STÄDTENETZ OBERRHEIN

Das Städtenez Oberrhein mit den Städten Karlsruhe, Strasbourg, Freiburg, Mulhouse und Basel sowie Landau, Baden-Baden, Offenburg, Colmar und Lörrach bündelt das Engagement der Städte und vertritt deren Interessen in der Trinationalen Metropolregion Oberrhein. Die Zusammenarbeit erfolgt vorhabenbezogen und schafft so einen unmittelbaren Mehrwert für die Menschen am Oberrhein.

ClimatePartner^o

klimateutral

Druck | ID: 53361-1507-1006

IMPRESSUM

Stadt Karlsruhe

Amt für Stadtentwicklung
Zähringerstraße 61
76133 Karlsruhe

Leiterin:

Dr. Edith Wiegelmann-Uhlig

Bereich:

Statistikstelle
Andrea Rosemeier

Bearbeitung:

Statistikstelle

Layout:

Stefanie Groß

Telefon: 0721 133-1230

Fax: 0721 133-1239

E-Mail: statistik@karlsruhe.de

Internet: www.karlsruhe.de/statistik

Bildnachweis:

Bildstelle der Stadt Karlsruhe, Roland Fränkle

Stand:

Juli 2015

Druck:

E&B engelhardt und bauer, Ettlingen

© Stadt Karlsruhe



Karlsruhe.

Kongresse mit Kompetenz.

Immer auf der Suche nach Neuem? Sie werden es finden. In Karlsruhe, dem Zentrum einer der aufstrebendsten Wirtschafts-, Wissenschafts- und Forschungsregionen Europas. Hier sind große Unternehmen und starke Marken zu Hause wie EnBW, 1&1 und dm-drogerie markt. Hier sind das KIT – Karlsruher Institut für Technologie, drei Fraunhofer-Institute, das Max Rubner-Institut, das Bundesverfassungsgericht und der Bundesgerichtshof beheimatet.

Das perfekte Umfeld für Ihr Konzept und die ideale Plattform für Ihren Kongress.



IDEEN VERBINDEN.
Karlsruhe –
Messen und Kongresse

www.kongress-karlsruhe.de



Zukunft Wohnung gesucht – Zuhause gefunden!

Seit über 90 Jahren bietet die VOLKSWOHNUNG Karlsruher Bürgerinnen und Bürgern bezahlbaren und hochwertigen Wohnraum. Durch Quartiers- und Energiekonzepte, Mieterservice-Büros und viele Kooperationen schafft der mit rund 13.000 Mietwohnungen und über 200 Gewerberäumen größte Vermieter der Fächerstadt attraktive, lebenswerte Stadtteile für Jung und Alt.

Im Rahmen eines Neubauprogramms entstehen in den kommenden Jahren über 1.000 neue Mietwohnungen, davon rund 600 Einheiten als öffentlich geförderter Wohnraum. Flankiert werden die Neubauprogramme von Modernisierungsmaßnahmen mit hohem Energieeinsparpotenzial. Hier investiert die VOLKSWOHNUNG jährlich rund 23 Mio. Euro.

Als Bauträger hat die VOLKSWOHNUNG mehr als 3.000 Eigentumsobjekte erstellt. Für Dritte verwaltet sie etwa 1.600 Einheiten in Wohn- und Gewerbeimmobilien.

VOLKSWOHNUNG GmbH • Ettlinger-Tor-Platz 2
76137 Karlsruhe • Telefon 0721 3506-0
info@volkswohnung.com • www.volkswohnung.com

